

Merseburger Zeitung Kreisblatt Merseburger Kurier

Des Tagesblattes monatlich 2,10 RM. Durch Boten vier Wochen, durch die Post 2,40 RM. Eine Beleghefte...
Des Kuriers monatlich 2,10 RM. Durch Boten vier Wochen, durch die Post 2,40 RM. Eine Beleghefte...
Des Kuriers monatlich 2,10 RM. Durch Boten vier Wochen, durch die Post 2,40 RM. Eine Beleghefte...

Kreisblatt

Preis pro Jahr 24 RM. Einzelhefte 2,10 RM. Durch Boten vier Wochen, durch die Post 2,40 RM. Eine Beleghefte...

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg.

Einzelpreis 15 Rp.

Merseburg, Montag, den 5. Januar 1931

Nummer 3

Erste Lage im Ruhrgebiet.

Der Terror der Kommunisten wächst. — Teilweise streiken 50 Prozent. — Zusammenstöße und Todesopfer.

Es wird gemeldet: Am Sonnabend nachmittag war die Streiklage un verändert. Ausständig waren insgesamt 13.900 v. S. der Belegschaft gegen 14.850 v. S. in der Freitagmittagsschicht. Die höchste Streikbeteiligung ist in den linksrheinischen Bezirken zu verzeichnen, wo die kommunistischen Anhänger besonders stark vertreten sind. Über 50 v. S. der Belegschaft sind ausständig in den linksrheinischen Bezirken Siegen, die Hälfte, Friedrich Heilmann, Kamm, niederrheinische Bergwerks-Gesellschaft, Friedrich Hoffen drei Siebentel. Ferner sind noch über 50 v. S. der Belegschaft ausständig auf den staatlichen Bezirken Weierhof und Scholwen. Auf den Boden Königsaue, Weitalen und Graf Bismarck haben sich acht Prozent.

Der südliche Teil des Reviers ist von dem Streik fast unberührt geblieben. In Bochum, Witten, Dortmund, Aachen, Vöden, Aachen, Aachen sind die Belegschaften mit einigen Ausnahmen vollständig eingeschlagen, auch in den drei östlichen Bezirken.

Kommunisten-Sturmangriff in Einfort.

Aus Düsseldorf wird gemeldet: Am Sonnabend nachmittag kam es in Einfort zu einem regelrechten Kampf zwischen der Polizei und den Streikenden. Etwa 2000 Streikende verunglückten die Polizeistation zu stürmen, was jedoch nicht gelang, da genügend Verbarungen von auswärtig vorhanden waren. Die Ursache des kommunistischen Angriffs war die Verhaftung von zwei Polizeibeamten, die gesamtam befreit werden sollten. Am Verlauf der Schießerei, die etwa eine Stunde ununterbrochen andauerte, hatten die Angreifer einen Toten, zwei Schwerverletzte und zehn Leichtverletzte.

Von drei Personen, die dem Rheinberger Krankenhaus zugeführt worden waren, gelang es zweien, am Sonntag wieder zu fliehen. Die Polizei erlitt keine Verluste.

Sonnabend gegen 22 Uhr wurden in Neunkirchen auf eine Polizeistation zwei Schiffe abgegeben. Die Täter konnten bisher nicht festgenommen werden.

Polizei in der Notwehr in Botrop.

Aus Botrop verlautet: Am Freitag spätabends wurden in der Rheinbaben-Kolonie mehrere Polizeibeamte von freikundigen Kommunisten und Erwerbslosen angegriffen und mit einem Haufen von Steinen beworfen. Die Beamten machten in der Notwehr von ihrer Schusswaffe Gebrauch. Hierbei wurde einer der Angreifer durch einen Handstreich schwer verletzt, während ein zweiter einen Knochenbruch davontrug.

Zu einem zweiten Zwischenfall kam es in der Marien-Kolonie der Zeche „Friedrich II“. Hier wurden Polizeibeamte ebenfalls von der Menschenmenge mit Steinen beworfen und bedroht. Die Polizei schritt energisch ein und verhaftete sieben Personen, bei denen zum Teil Schuss- und Schlagwunden gefunden wurden. Am Sonnabendmorgen wurden in der Beilstein-Kolonie mehrere Polizeibeamte, die sehr hart bedrängt wurden, Schüsse abgeben, worauf die Menschenmenge auseinanderlief.

Auch an anderen Wohnanlagen des Ruhrgebietes, wo Streikende und Erwerbslose vertrieben, Arbeitswillige von der Arbeit abhalten, kam es vereinzelt zu Zusammenstößen. Auf der Zeche „Scholwen“ in Buer wurden zwei Arbeitswillige von Streikenden verletzt.

Ueberfälle auf Arbeitswillige.

In Langenbromm wiederholten am Sonnabendmorgen die Kommunisten auf der Zeche „Scholwen“ mit einem Aufgebot von etwa 400 Streikenden und Erwerbslosen, die aus dem benachbarten

Weierhof anrücken und schon auf dem Wege arbeitswilligen Bergleuten Arbeiterflachen und Butterbrote wegnehmen, den Versuch, die Arbeitseinstellung zu erzwingen. Die Menge wurde jedoch von der Schutzpolizei unter Anwendung des Gummischusses bis an die Weierholter Grenze zurückgetrieben.

In Marl wurde die Polizei mit Steinen und Holzeln beworfen. Verletzt wurde glücklicherweise niemand. Eine große Schaufensterscheibe ging in Trümmer. Größere Mengen von Streikenden und Arbeitslosen wurden gefasst.

Die Unruhe verhärtete sich am späten Abend. Eine Polizeistreife wurde plötzlich mit Steinwürfen angegriffen, während gleichzeitig aus den anliegenden Häusern ein Bombardement mit Steinen und Bierflaschen auf die sechs Polizeibeamten eröffnet wurde. Aus Häusern und Schlupfwinkeln fielen etwa 20 Schüsse. Der Polizei gelang es schließlich, die Ruhe und Ordnung wiederherzustellen, was am so schwieriger war, als die angreifende Menge zuvor sämtliche Straßensperren geräumt hatte, so daß die Bewegung der Zutrittsfälle völlig dunkel war. Wegen Handfriedensbruchs wurde ein Mann festgenommen.

In Gelsenkirchen wurden drei Polizeibeamte überfallen und ihnen Pfeffer in die Augen geworfen.

In Reddinghausen wurden vier Arbeitswillige auf dem Nachhausewege von Streikenden angegriffen und erheblich verletzt.

Ein Arbeitswilliger von Kommunisten erschossen.

Am Sonnabend wurde in Wende eine Anzahl arbeitswilliger Bergleute, die sich auf dem Wege zu ihrer Arbeitsstelle auf der Zeche „Adolf von Hansemann“ befanden, plötzlich von mehreren Kommunisten beschossen. Einer der Täter konnte festgenommen werden, der andere ist flüchtig. Die Polizei kühnerte sofort die Straße von den Kommunisten und beschlagnahmte bei ihnen drei Revolver, Dolchmesser und Schlagwerkzeuge.

Ein Sabotageakt.

Aus Banne-Eickel wird gemeldet: Auf Schacht Wilhelm der Zeche Pluto wurde am Sonntagabend von unbekannten Tätern ein Sabotageakt verübt. Zwei Förderer wurden in den Schacht geworfen, um die Förderung unmöglich zu machen. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf etwa

25.000 RM. Ein Teil der Belegschaft des Schachtes kam infolge des Sabotageaktes nicht einziehen.

Frauenbataillon des Affenkampfes.

Ein zusammenfassender Bericht besagt: Die Polizeikräfte reiden nicht aus, um der kommunistischen Streiktruppe Herr zu werden. Mit banger Sorge sehen die Bewohner des Streikgebietes dem Witzoch entgegen, der neue Schlichtungsverhandlungen bringen soll. Die Kommunisten beginnen, mehr und mehr die Frauen zu organisieren und im Kampf einzusetzen. Die Frauen werden an den kritischen Punkten auf die Spitze getrieben. Wende von ihnen führen Saboteuren mit, mit denen sie den Arbeitswilligen ins Gesicht schlagen. Ein Saboteur, der in den Straßen verteilt wird, weist die Frauen an, zur „witzungslosen Arbeit der Polizeifolter“ die Hände mitzubringen.

Siegerwald fährt ins Streikgebiet.

In Berlin haben am Sonntag an den zufälligen Stellen des Reiches Versprechungen über die Lage im Ruhrgebiet stattgefunden. Reichsarbeitsminister Dr. Siegelmann (Zentrum) hat die Situation mit dem Schlichter Prof. Dr. Braun überörtert und dann eine eingehende Besprechung mit dem Kanzler gehabt. Das Ergebnis dieser Beratungen ist, daß Dr. Siegelmann am Montagmorgen nach Dortmund fährt, um die Lage an Ort und Stelle zu prüfen.

11952 Arbeitslose in Frankreich.

Wie in Paris amtlich bekanntgegeben wird, belief sich die Gesamtzahl der Arbeitslosen in Frankreich am 27. Dezember auf 11.952. Die Presse weist darauf hin, daß man in der letzten Dezemberwoche 1929 nur 817 Arbeitslose gezählt habe. Trotz dieses ungünstigen Vergleichs ist von einer ersten Gewähr in Frankreich vorläufig gar keine Rede. Die Arbeitslosigkeit bezieht sich nur in ganz geringem Maße auf die französischen Industriegebiete, da über 10.000 Arbeitslose auf das Seine-Departement und davon 678 auf Paris sich entfallen. Die höchste Arbeitslosigkeit wurde am 10. März 1927 mit annähernd 82.000 Arbeitslosen verzeichnet. In der letzten Dezemberwoche sind übrigens 1.289 ausländische Arbeiter nach Frankreich eingewandert.

Nur noch 12.000 Arbeitslose bei 41 Millionen Gesamtbevölkerung: beneidenswertes Frankreich. Aber ist das wirklich nur reiner Zufall oder nicht vielmehr der schlafende Beweis dafür, daß nur eine strenge und leidenschaftlich nationale Politik, wie sie Frankreichs Staatsmänner ganz gleich welcher Parteirichtung, im Kriege und jetzt dem Kriege durchgeführt haben, den Erfolg bringt, daß nur zugleich mit der Macht des

Vaterlandes auch die Wirtschaft und Wohlfahrt des Landes gedeiht. Was hat uns all unser seit 1916 immer härter genordene Pazifismus und Internationalismus genützt? Vier Millionen Arbeitslose und eine vor dem Ruin liegende Wirtschaft sind die Antwort darauf.

Allerdings kommt in Frankreich zu der vorzüglichen Politik seiner Führer noch eines hinzu: der ungelobte Anbau der französischen Wirtschaft. Frankreich ist noch heute ein ganz hervorragend landwirtschaftlicher Staat, und auf dem Lande und in den ländlichen Kleinstädten sind die Wurzel seiner Kraft. Kein Wunder, daß es — genau so wie das fast ausschließlich agrarische Dänemark — von der Weltwirtschaftskrisis verschont ist, die in allererster Linie eine Weltindustrie- und Weltbankkrisis ist.

In dem berühmten Wort Rousseaus, eines der Väter der großen französischen Revolution: „Juridic zur Natur“ liegt ein Teil des Geheimnisses der glücklichen Lage des heutigen Frankreichs und ein Wink für Deutschland und alle anderen Industriestaater, die ihre Randwirtschaft und ihren Binnenmarkt zugunsten der Ausfuhrindustrie und des Weltmarktes vernachlässigen.

Drewnig bleibt Führer der Wirtschaftspartei.

Der Reichsausschuß der Wirtschaftspartei trat am Sonntag unter dem Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Friedrich-Bildesheim zu einer Sitzung zusammen über die Vorwürfe des Abgeordneten Collofer gegen den Parteivorstandenden Drewnig. Collofer wußte der Sitzung nicht bei. Auch der frühere Reichstagsabgeordnete Drewnig war nicht erschienen. An der Tagung beteiligten sich Vertreter der Reichstagsfraktion der Wirtschaftspartei, der Fraktionen der Landparlamentarische und die Vertreter der Wahlkreisorganisationen aus dem ganzen Reich. Ueber das Ergebnis wird folgender parteiamtliche Bericht ausgegeben:

Der Reichsausschuß der Wirtschaftspartei hat den Bericht des Prüfungsausschusses über die Vermutungen von Herrn Collofer gegen den Parteivorstandenden Drewnig entgegengenommen. Der Reichsausschuß hat die Ueberzeugung

gewonnen, daß dem Parteivorstandenden Drewnig keinerlei ehrenrührige Handlungen zur Last fallen und spricht ihm erneut das Vertrauen aus. Der von Parteivorstand gestellte Antrag auf Ausschluß des bereits aus der Reichstagsfraktion ausgeschlossenen Abgeordneten Collofer aus der Partei wurde dem zuständigen Parteigericht zur letztmöglichen Behandlung überwiehen. Das Verhalten des Herrn Collofer fand die einmütige Mißbilligung des Reichsausschusses.

Im übrigen beschäftigte sich der Ausschuß mit dem Entwurf eines Initiativgesetzes zum Schutze des deutschen Volksevermögens, der Wirtschaft und des Mittelstandes, das auf Veranlassung der Landesleitung Sachsen ausgearbeitet ist. Durch die Bestimmungen des Entwurfes werden eine Reihe von Beschränkungen der Wirtschaft abgehehlt und die unerwünschten Ausprägungen des Artikels 164 der Reichsverfassung abgehehlt.

Razzia gegen die Bochumer SPD.

In der Nacht zum Montag drang die Bochumer Polizei überraschend in die Räume der örtlichen SPD-Verling ein. Eine sogenannte Erwerbslosenliste von über 100 Mann wurde auf Verhaftungswesen ins Polizeipräsidium geschafft. Die Umkleung des Dänkerbundes, in dem die SPD-Verling ihre Geschäftsräume hat, erfolgte so überraschend, daß es zu keinerlei Zwischenfällen kam. Der Polizei war bekanntgegeben, daß die „Reichsarbeitsminister“ Montagfrüh auf der Zeche „Präsident“ eingesetzt werden sollte, um durch Gewaltanwendung und Sabotage die Arbeitslosigkeit zu erzwingen.

Unter den Zwangsgeheimen sind zahlreiche Führer der Bochumer SPD, so daß der Bochumer Streikbewegung ein empfindlicher Schlag verleiht sein dürfte.

Versammlungsverbot in Reddinghausen.

Der Polizeipräsident von Reddinghausen hat wegen unmittelbarer Gefährdung der öffentlichen Ruhe, Ordnung und Sicherheit für den Präsidialbezirk Reddinghausen bis auf weiteres alle Versammlungen, Kundgebungen und Umzüge unter freiem Himmel verboten. Das Verbot soll mit allen zu Gebote stehenden Mitteln durchgeführt werden.

Thälmann, die Hoffnung Moskaus.

Die Ortsparteiorganisationen der Moskauer Parteiorganisation haben den Führer der deutschen kommunistischen Partei, Thälmann, zu ihrem Ehrenmitglied erwählt, weil Thälmann jetzt der einzige Führer der kommunistischen Revolution ist, der in der Lage ist, die SPD. zum Sturm gegen das Bürgertum zu bringen. Mehrere kommunistische Organisationen haben beantragt, daß Thälmann aus mit dem Orden „Lenin“ ausgezeichnet werden solle.

— Und dieser Mann genießt in Deutschland Immunität und er und seine „Partei“ dürfen ungehindert ihre Ziele verfolgen! Die Welt ist ein Karrenhaus: so spottete schon Deutschland großer Anarchist Max Stirner in seinem Hauptwerk „Der Einzige und sein Eigentum“. Woju dann überhaupt Revolutionen und Politik, wenn so registert werden?

Stalin erkrankt?

Die Londoner Times meldet aus Peking, daß Stalin in letzter Zeit in Unwohlsein erkrankt sei. Die kommunistischen Parteiführer erwarten eine diplomatische Krise...

Warum so wichtig?

America erwartet allgemeinen Protest gegen die neuen chinesischen Forderungen.

Aus New York wird gemeldet: Der Washingtoner Regierungsausschuss erwartet eine diplomatische Krise...

Man bedenke: ein Protest aller Mächte! Und das gegen einen Mann, der die Welt in Schrecken versetzt hat...

Breisbindung bei Markenartikeln.

Das Reichswirtschaftsministerium hat nach einem Bescheid des Reichsoberverwaltungsamtes die Breisbindung bei Markenartikeln...

Ans Geisler verlannt: Zunächst den europäischen Großhändlern ist unumkehrbar eine Überbestimmung...

Zur Münzgesetzgebung unserer Heimat.

Nur vor Jahresfrist ist ein für die Vaterländische Geschichte wichtiges Werk, das gerade die Provinz Sachsen...

Schlechte Aussichten für die Reichsbahn

770 Millionen Einnahmerückgang.

Die Deutsche Reichsbahngesellschaft legt ihren vorläufigen Abschluß auf das Jahr 1929 vor, nach dessen Ablauf die Reichsbahn auf eine sechsjährige Tätigkeit in ihrer jetzigen Gestalt zurückfallen kann...

Im Gesamtverkehr (einschließlich des Stadt- und Vorortverkehrs) werden nach den bis Anfang November vorliegenden Unterlagen die Einnahmen voraussichtlich 95 v. H. im Vergleich...

Vorjahr ganz außerordentlich groß und wird voraussichtlich bis Ende Dezember 1929 rund 770 Millionen M. betragen.

Gegenüber dem durchschnittlichen Verhältniß von rund 718 000 Köpfen in 1929 wird der Durchschnitt des abgelaufenen Geschäftsjahres und 686 000 Köpfe betragen.

Das neue Geschäftsjahr 1931 eröffnet keinen günstigen Ausblick. Die für 1930 zur Umkehrung der Preisabgabe...

Wunderliche Weisheit des Reichsfinanzministers.

Dietrich kündigt Transferschwierigkeiten an.

In einer Sitzung des erweiterten Landesvorstandes der Deutschen Staatspartei in Karlsruhe sprach Reichsfinanzminister Dietrich am Sonntag über das Arbeitslosenproblem...

Die Reparationsfrage werde nach einem solchen Tages der Transferschwierigkeiten ausgearbeitet werden müssen. (Das heißt: Deutschland wird nicht genügend Devisen auszulieferen...

Weiter führte der Herr Reichsfinanzminister aus: Bei der Arbeitslosenfrage kommt vornehmlich die Arbeitsbeschaffung...

ihre Anstalten — das nach Dietrich die Rettung aus der Arbeitslosigkeit bringen soll — vom Ausfall der übrigen Industrien.

An den weiteren Ausführungen Dietrichs kam aber ganz ein erschütternder Gesichtsausdruck zum Ausdruck.

Das ist zwar für die Vornampleneuerläge eine Mindermeinung, aber das heißt auch ein Demokrat und Staatsrechtler...

„Sollt kommt ihr, doch ihr kommt. Der weite Weg.“

„Graf Döhl, entschuldigend eine Säumen.“

Die spätere Kaiser verurteilte bezüglich einer einheitlichen Regelung des Münzwesens...

Die spätere Kaiser verurteilte bezüglich einer einheitlichen Regelung des Münzwesens...

Die spätere Kaiser verurteilte bezüglich einer einheitlichen Regelung des Münzwesens...

Die spätere Kaiser verurteilte bezüglich einer einheitlichen Regelung des Münzwesens...

Die spätere Kaiser verurteilte bezüglich einer einheitlichen Regelung des Münzwesens...

mit ihrer an dem ganzen heutigen Abend unerschütterlichen Weisheit noch immer nichts gelernt hat. Nach den bisherigen Ergebnissen...

Professor Max Brahn, der Schlichter in dem Kohlenstreit an der Ruhr.



Ans Geisler wird gemeldet: Die Weisheit der Bergarbeiterverbände und der kommunizistischen Gewerkschaftsopposition...

Die Verklammerung der Bergarbeiterverbände der Revolutionsären Gewerkschaftsopposition...

Demgegenüber hat der Verbandsvorsitzende des Bergbauindustriearbeiterverbandes die Lösung ausgeben: „Alle Mann Montag wieder zur Arbeit!“

Im Zusammenhang mit den Gerüchten über eine 500-Millionen-Reichsmark-Anleihe...

Die spätere Kaiser verurteilte bezüglich einer einheitlichen Regelung des Münzwesens...

Die spätere Kaiser verurteilte bezüglich einer einheitlichen Regelung des Münzwesens...

Die spätere Kaiser verurteilte bezüglich einer einheitlichen Regelung des Münzwesens...

Die spätere Kaiser verurteilte bezüglich einer einheitlichen Regelung des Münzwesens...

Das ist ein sehr umfangreiches, aber sehr einflussreiches Gebiet, denn die Gegenstände der einzelnen Gewerbe waren zu groß.

Die Anstalten der Sachverständigen und der vormaligen landlichen Territorien, die der süddeutschen und Niederländischen aravierenden westlichen Teile...

Das ist ein sehr umfangreiches, aber sehr einflussreiches Gebiet, denn die Gegenstände der einzelnen Gewerbe...

Die Anstalten der Sachverständigen und der vormaligen landlichen Territorien, die der süddeutschen und Niederländischen aravierenden westlichen Teile...

Das ist ein sehr umfangreiches, aber sehr einflussreiches Gebiet, denn die Gegenstände der einzelnen Gewerbe...

Die Anstalten der Sachverständigen und der vormaligen landlichen Territorien, die der süddeutschen und Niederländischen aravierenden westlichen Teile...

Vierjähriger Knabe springt aus dem 4. Stock ... und bleibt unverletzt.

Minuten tieferer Spannung erlebten am Sonntagabend in Berlin die Fußgänger in der neuen Königsstraße umweil des Alexanderplatzes. Dort war ein vierjähriger Knabe, den seine Eltern ins Bett gelegt hatten, aus seinem Bett geigt und hatte die Feuerleiter eingeklettert. Vom Feuerbrett aus war er dann ohne sich zu verletzen, auf das Blumenbrett geklettert.

Die Fußgänger, die das Mirren der Scheibe schielten, haben zu ihrem Entsetzen das Kind, das vor dem Fenster im vierten Stock heruntersah. Sie riefen die Feuerwehr, die nach ein paar Minuten erschein. Mit einem schnell ausgebreiteten Sprungnetz fing sie den Knaben, der herunterprang, auf. Der Knabe war unverletzt.

Gasvergiftung in Wladorf durch eine Benzolmotorie.

Auf der Grube „Anna II“, die dem Todesopfer „Anna II“ direkt benachbart ist, ereignete sich am Sonntag ein Unglück, das glücklicherweise ohne schwere Folgen blieb. Eine Benzolmotorie entwickelte beim Abfahren, durch die vier Vergasungsgasvergiftungen erlitten.

Dieser Vorfall ist darum besonders zu erwähnen, weil in der Doffenstraße bei dem entsetzlichen Unglück in Wladorf die Vermutung aufsteigt, daß hier eine Benzolmotorie als Ursache des Unglücks in Frage kommen könnte.

Von den verunglückten Vergasern konnte einer aus dem Krankenhaus entlassen werden, die drei anderen befinden sich nicht in Lebensgefahr.

Die erste Fahrt des neuen Riviera-Neapel-Expreszuges

Am Sonntag um 12.30 Uhr hat der neue Riviera-Neapel-Expresz Berlin vom Anhalter Bahnhof aus zu seiner ersten Reise verlassen. Der neue Expresz besteht aus drei Gepäckwagen, einem Salonwagen und vier Schlafwagen, die einheitlich in dunkelblauer Farbe gehalten sind und Schieber mit der Aufschrift „Riviera-Neapel-Expresz“ tragen. Die Lokomotive ist eine der schnellsten Maschinen, die in Deutschland vorhanden sind, sie kann 120 Kilometer in der Stunde zurücklegen. Der Expresz wird in Zukunft wöchentlich dreimal verkehren. Auf der Fahrt nach Italien befindet er sich in Karlsruhe, Basel, Genève und Mailand.

In Mailand teilt er sich, indem ein Teil über Genoa und Nizza nach Genua führt. In Mailheim werden dem neuen Expresz aus Baden angebunden, die direkt aus Amsterdam kommen und den Verkehr zwischen den Niederlanden und Italien vermitteln.

Vor der Abfahrt des Zuges von Berlin erwidert der Generaldirektor der Reichsbahn, Dr. Dormmüller, um den Fahrtrakt die nehmern eine schöne Reise zu wünschen.

Starke Erdstöße in Athen und Korinth.

In der Nacht auf Sonntag gegen 2 Uhr wurden in Athen mehrere starke Erdstöße verspürt, so daß die Häuser erschütterten und die Bevölkerung erschreckt aus den Häusern flüchtete. In Korinth wurden gleichfalls starke Erdstöße verspürten.

Die Häuser der beim letzten Erdbeben zerstörten Häuser einfließen.

In Nifos war das Erdbeben so heftig, daß zehn Häuser und eine Kirche einstürzten. Unter der Einwirkung der beiden griechischen Städte brach eine allgemeine Panik aus, die Menschen flüchteten halbwegs auf die Straße und verbrachten die Nacht unter freiem Himmel. Der Verdacht des Erdbebens lag bei Korinth. Im Kanal von Korinth soll leichter Schaden angerichtet worden sein. Todesopfer sind bisher nicht gemeldet worden, doch liegen aus den betroffenen Gebieten genaue Nachrichten noch aus.

Der Expreszug Edinburg—London entgleist.

Drei Tote. — Fünfzig Schwerverletzte.

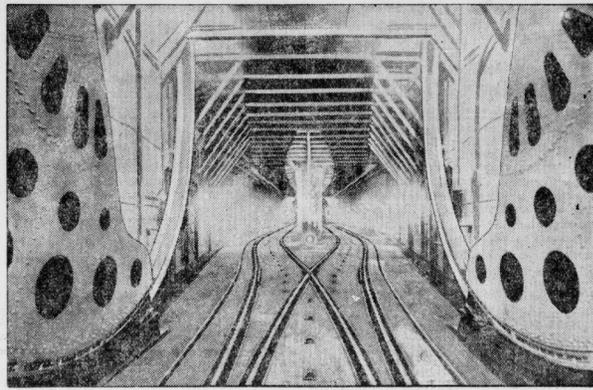
Der Expreszug Edinburg—London ist am Sonntagmorgen südlich von Carlisle verunglückt, indem er beim Überfahren einer Weiche aus dem Gleis brach. Die Lokomotive und mehrere Wagen stürzten den Abhang am Eisenbahnbanau hinunter und gruben sich tief in das Geröll ein. Sie wurden dabei fast gänzlich zerstört. Die verbleibenden Wagen stellten sich nur über den viergleisigen Bahndörper, während die zwei hinter der Lokomotive laufenden Wagen auf der anderen Seite des Damms hinunterstürzten. Obwohl die genaue Anzahl der Menschenopfer noch nicht feststeht, nimmt man an, daß im ganzen fünfzig Personen verunglückt sind. Bisher konnten vier Leiden aus dem Trümmerhaufen gezogen werden. Zwölf Schwerverletzte mußten Krankenhäusern zugeführt werden.

Die Zahl der Verletzten steigt noch nicht. Ein früher als bei gemeldetem Kind hatte schwere Verletzungen davongetragen. Der Zug bestand aus sieben Personenzugwagen. In den drei letzten Wagen ist niemand verletzt worden. Am schwersten hatten die Reisenden im Speisewagen zu leiden, da sie stark verstimmt sind. Augenzeugen des Unglücks erklären, daß die Trümmer der Eisenbahnwagen und die Steine des Bahndammes etwa fünfzig Meter hoch in die Luft flogen.

Der Fahrer der Lokomotive ist schwer verletzt worden und konnte bisher keinerlei Erklärungen über die Ursache des Unglücks abgeben.

An der Nähe der Unglücksstelle fand gerade ein Fußballkampf zwischen einer Militärmannschaft und einer Zivilmannschaft statt. Das Spiel wurde sofort nach dem Unglück abgebrochen und die gesamten Mannschaften eilten zur Hilfeleistung herbei. Der Eisenbahnverkehr ist bis auf weiteres gesperrt, da ein Personenzugener über den Schienen liegt.

Gleisanlagen im Schiffsbauch.



Unter Bild zeigt das Innere des neuesten Frachtschiffes der Reichsbahn, „Samerin“, das für den Verkehr Westmündungs-Gebiet eingerichtet wurde und sieben D-Zugwagen aufnehmen vermag. Auf diese Weise ist der direkte Verkehr Berlin—Kopenhagen gewährleistet, ohne daß die Reisenden aus dem Zug steigen müssen.

Elf französische Touristen von Lawinen verschüttet.

In der französisch-italienischen Alpenregion in der Gegend von Briançon wurden sechs französische Touristen von einer Lawine verschüttet. Die Hilfsmannschaften, darunter hundert Soldaten, sind an der Unglücksstelle angekommen und haben festgestellt, daß die Touristen unter einer mindestens zehn Meter hohen Schneedecke begraben liegen. Im Departement Savoie in der Gegend von Besen, nordöstlich von Modane, vermißt man vier Pariser Touristen — Außerdem wurden noch zwei Pariser Studenten in den Alpen von einer Lawine verschüttet. Einer von ihnen konnte lebend geborgen werden, während der Verbleib des anderen noch nicht gefunden wurde.

Die Heberette von „R 101“ nach England gebracht.

Die letzten Heberette des ehemaligen Marinemilitärschiffes „R 101“ sind nunmehr nach England gebracht worden. Die bekannteste Heberette der Trümmer des Luftschiffes betrug etwa 80 Tonnen.

Wieder Erdstöße in Südamerika.

In dem in den letzten Wochen mehrfach von Erdbeben heimgesuchten Gebiet in Südamerika, vor allem an der chilenischen Pazifikküste wurden erneut heftige Erdstöße verspürt. Die Bevölkerung flüchtete in panischem Schrecken. Erdstößen wurde nicht verurteilt.

Eine Schwester des Königs von England gestorben.

Prinzessin Luise Viktoria Alexandra, die älteste Schwester des Königs von England und die Mutter der Prinzessin Arthur von Connaught, ist am Sonntag gestorben. Sie war mit dem inwischen verstorbenen Herzog von Sicilien verheiratet und erhielt im Jahre 1905 den Titel Prinzessin Royal des vereinigten Königreiches. Beide Töchter waren am Sterbebett. Der Tod ist infolge Herzschwäche eingetreten.

Der Entdecker der Atomzertrümmerung gedenkt



Sir Ernest Rutherford, der englische Physiker, der Entdecker der Atomzertrümmerung ist von englischen König bei den Neujaars-Ereignissen mit dem Verdiensttitel ausgezeichnet worden.

Frauen fliegen ...

Der amerikanische Ozeanflug geistert. Kapitän William MacLaren und Frau Carl Hart, die Sonntagmorgen mittags (M.S.Z.) zum Abflug nach Paris mit türkischen Landung auf den Bermudas gestartet waren, mußten nach dem amerikanischen Festland zurückfliegen, da ihnen die Linie des Sextanten während des Fluges zerbrach. Sie landeten im Marineflugplatz von Hamptonroads bei Norfolk im Staate Virginia.

Mrs. Johnson in Tempelhof gelandet. Die englische Streckenfliegerin Mrs. Johnson, von der wir in der Sonntagsausgabe ein Bild brachten, die am 11.15 Uhr den Flughafen Köln verlassen hatte und über deren Schicksal wir in der letzten Nachtmittingstunden des Sonntagmorgen berichtet hatten, landete um 11.30 Uhr bei williger Zuneigung auf dem Flughafen Tempelhof. Dem Berichterstatter der Telegramm-Union erklärte sie unmittelbar nach der Landung, daß sie eine Zwischenlandung in Köln im Weidenburg-Samerin habe vornehmen müssen, da das Wetter über alle Maßen schlecht gewesen sei.

Deutsche Fliegerin nach Westafrika gefahren.

Am Sonntag um 9.45 Uhr startete vom Flughafen Staaken die bekannte Fliegerin Elli Weinhorn, die erst kürzlich mit dem Silbernen Zeppelintragelocher ausgestattet wurde, mit ihrem 10 PS. Kleinflugzeug auf einem Flug nach Westafrika. Ihre erste Zwischenlandung wird sie in Stuttgart machen, um dort einige Ersatzteile aufzunehmen.

Der Weiterflug geht über Südfrankreich, Spanien, nach Marokko, von dort der Küste entlang über Calablanca, Agadir, Port Etienne, Dakar nach Bissau in Portugiesisch-Westafrika. Dort wird sie mit der wissenschaftlichen Expedition des Portugiesischen Forschungsreisenden Prof. Dr. Strauß, Dresden, zusammentreffen, um mit ihrem Flugzeug zu Forschungsflügen zur Veranozung zu fliegen.

Die Fliegerin gedenkt etwa vier bis fünf Monate in Afrika zu bleiben.

Die deutsche Fliegerin Margu von Ghdorf, die ihre Mittelmeerflug infolge eines Unfalls an der Südküste Siziliens unterbrechen mußte und ihr bestmögliches Flugzeug in Catania ausbessern lassen wollte, um ihren Flug zu beenden, hat nun doch die Heimreise mit der Bahn antreten müssen, weil es sich herausstellte, daß das Aluminium in Catania nicht repariert werden konnte.

Margu von Ghdorf traf am Sonntag in Rom ein, wo sie den zuständigen Stellen des italienischen Ministeriums der öffentlichen Arbeiten für die ihr zuteil gewordene Unterhüttung dankte.

Inventur - Ausverkauf

Das sagt Alles

Wir bringen in unserem Inventur-Ausverkauf viele tausend Paar Schuhe unseres regulären Lagers. Keine für den Ausverkauf hergestellte billige, schlechte Ware — sondern unsere bekannten guten Qualitäts-Waren werden zu unglaublich billigen Preisen verkauft. Wir nennen Ihnen heute keine Preise — denn nur wenn Sie Schuhe und Preise zusammen sehen, können Sie den von uns vorgenommenen Preis-Abbau voll würdigen. Wir erwarten Sie — Sie werden überrascht sein!

Friedrich mit Leipziger Str. 3
Oetischläger

Halle a. S.



Montag, den 5. Januar 1931

Fünf Ueberraschungen.

Wader von 99 geschlagen! — Kannas großer Erfolg gegen Borussia! — BR. und Neumark verlieren! — Sportfreunde — 98 Halle 1:1!

Es ist allerhand, was uns der erste Verbandsspieltag im neuen Jahre gebracht hat. Zunächst einmal waren, wie man nach den reinerlichen Tagen annehmen mußte, nicht die Sportplätze grundlos, sondern nur die Schlichtungen, daß alle Spiele ins Wasser fallen würden. Die Spielplätze präparierten sich sogar nach der frühen Eise in einer besseren Verfassung als an den letzten Sonntagen.

In spielerischer Hinsicht gab es Ueberraschungen auf der ganzen Linie. Für die

angenehme sorgte durch einen in Merzigburg mit großem Jubel aufgenommenen Sieg über die bisher ungeschlagene Wadermannschaft unsere famosen 99er. Der Sportverein Kannas erkämpfte von den siegensohnenden Borussia ein ehrenvolles Unentschieden. Dagegen verloren vollständig unerwartet unter BR. gegen Favorit 2:4 und die Spielvereinigung Neumark gegen 98 Halle 0:3! Die Sportfreunde und 98 Halle trennten sich unentschieden.

Neumark — 98 Halle 8:1! Troddem 98 über eine der besten Gaureisereisen verfügt, dieses Bombenergebnis. Verhülle dein Haupt, Vize!

Kanna Merse verlor nach schwachen Zurückstellungen und mit Erlaub 1:4.
Untere Mannschaften von 99. 1. Jun. gegen Wader 0:4; 1. Jgd. — BR. 0:1; 1. Anaben — Preußen 1:8.

Weitere Spiele der Preußen. Die Spiele der zweiten und dritten Mannschaft fielen aus, da der Kaiserhof nicht frei war. Jgd. gegen Wader Halle 0:1; Anaben — 99 8:1.

Weitere Spiele der Kannaer: 3. (9 Mann) gegen Borussia 1:6; Jun. — Braunsdorf 2:3; Wader 1:1; 1. Jgd. — Braunsdorf 1:1; Jun. (7 Mann) — BR. 0:1; 1. Schüler gegen BR. (9 Mann) 4:0; 2. Schüler — Ev. Germania Großhans 1:1.

Handball DSB.

BR. Halle ist der Gaumeisterschaft wieder einen Schritt näher gekommen. Borussia kam mit einigen neuen Kräften — eigener Nach-

wuchs — heraus und ging zweimal in Führung. Schließlich siegte die Volljäger 8:5. 98 Halle erlegte 98 Halle mit 8:1 Toren, von denen Burth allein fünf schob. Die 98er waren im Felde gut, vor dem Tore schloß die Energie. Wader — BR. 3:7. Wader frantie auch dieses Mal an seinem egoistischen Sturm. Beide Mannschaften spielten nur mit 10 Mann.

Preußen — Halle 1910 6:0 (4:0). Auch nicht in einer Phase des Kampfes wußte die 98er den Preußen gewachsen, die mit dem besten Willen spielten, sich vor dem Nötigen zu retten (Gleich von Anfang an legte man mächtig los und überannte den Gegner sofort mit 2:0, um ihn dann auch weiterhin nicht mehr aufkommen zu lassen. 4:0 ließ es zum Beschluß, beim Schluß 6:0. Alle sechs Tore mark Postlen).

99 — Fischen 2:2. Fischen erzielte mit Windunterstützung in der ersten Halbzeit ein Tor, an denen die Verteidigung der Gellsholzen nicht ganz schuldlos war. 99 hatte mit verschiedenen Taktischen Wech. Nach dem Wechsel gelang Wader den Ausgleich. Der zweite Punkt wurde ebenfalls hier geschossen, wenn die 99er plazierte geworfen hätten. Gestalten konnten beide Torwächter, jener Dies, Kretschmann und besonders Waderden.

Reichshaus — BR. Landshut 7:2. Mit dem Wind im Rücken hielt sich Landshut zwar tapfer. Nach der Pause schob die Reichshaus drei weitere Tore, während sich die Brunnenschützer nicht mehr durchsetzen konnten

Der herrliche Erfolg unserer 99er.

99 — Wader 3:2 (1:1)!

Wir haben wohl behalten als wir schreiben: 99 kann über Wader liegen. Die erste, blutige Niederlage der holländischen Wundermannschaft stimmt uns umso freudiger, als es gerade eine hitzige Mannschaf sein dürfte, die dem Siegeszug des Tabellenersten Einhalt gebot. Schwer war der Kampf und viel bejauert der Sieg!

Troddem gab es in dem Spiel Momente aus denen hervorzugehen, daß die jüngere Wadermannschaft einzeln nicht förderlich war. So zeigte Madwits neben Froben seines Könens schmale Augenlider, Kiliau kniff aufsaßen und Nordburg spielte mitunter geradezu Inklusio, was bei einem Spieler, der den Repräsentationsdruck des Vereins trägt, nicht vorzukommen dürfte. Durch gute Setzungen zeichneten sich dagegen aus: Verteidigung Genterre, Benz, Köhler im Sturm und „Lott not least“ der Tormann.

Otto Hobed war der Held des Tages. Er zeigte Paraden die begeistern mußten und zu ungeteiltem Beifall führten!

Durch ihn und die faktisch richtige Spielweise

der 99er wurde die Kombinationsmaschine der in allen Reihen guten Wadermannschaft empfindlich gestört.

Wie die Tore fielen: Witterer verwandelte in der 7. Minute einen Handballer. Erst kurz vor der Pause gelang Thomas nach einem Verteidigungsfehler der Ausgleich. Eine Fehlerlage von Benz an den Fingern Madwits wird von Köhler durch Bombenschuß aus der Luft zum zweiten Tor für 99 verwandelt.

Bereits in der ersten Minute nach Wiederantritt löst Schiemann einen Scharschuß aus. Der raffinierte Nachschuß von Schütt führt zum 3:1. Ein zweiter Handballer gegen Wader wird von Köhler an den Fingern geschossen, Kiliaus Nachschuß bringt nichts ein. Der Waderaner Böttge schießt Witterer an, von dessen Rücken der Ball zu Thomas kommt, der blitzschnell zum zweiten Tor für Wader und letzten Tor des Spieles eintritt.

Schiedsrichter (Grünert BR. Rudolfsdorf) bot eine ausgezeichnete Leistung.

Es sollte nicht sein.

BR. — Favorit 2:4 (1:4).

Nach den letzten Setzungen unserer Wadermannschaft kommt die Niederlage gegen Favorit völlig überraschend. Sie wird verständlicher wenn man die Umstände erzählt, unter denen der Kampf vor sich ging. Zu müde im letzten Augenblick der erkrankte Wader ersicht werden. Für ihn wurde der an einer Verletzung laborierende Klinge eingeschoben. Sander setzte sich im Verlaufe des Spieles nicht an neuwörter Höhe. Um das Maß voll zu machen spielte die Verteidigung einschließlich des Tormanns in offensichtlicher Unterdrückung der holländischen Methoden ziemlich torlos, so daß die Punkte beim Halbzeitstande von 1:4 bereits dahin waren. Hieran konnte auch die überzogene Leistung des Mittelläufers Pimon und die fast während des ganzen Spieles erdrückende Selbstüberlegenheit des BR. nichts mehr ändern.

Favorit wagte aus Sorge um weiteren Punkterwerb das Experimentieren des größten Teil des Spieles mit drei Verteidigern, vier Außen und drei Sturmern durchzuführen. Der Versuch gelang. Dieses Mannschaftegebilde, dessen beste Leute im Schlußabschlüssen, kämpfte mit verblicherer Energie. Troddem mußte das Endergebnis ungelöst lauten.

Die Tore für BR. erzielten Volkmann und Klnac. Zwei weitere Treffer gab der arg enttäuschte Schiedsrichter Ude (Wader Halle) nicht.

Vom Tabellenvorleschen besiegt.

Neumark — 98 Halle 0:3 (0:2).

Daß die vom Abstieg bedrängten Mannschaften im letzten Stadium der Meisterschaftskämpfe weichen, so einmal über sich selbst hinauszuweisen, besam gehören auch die Spielvereinigung Neumark zu hören. Selbst die größten Hoffnungen haben wohl kaum mit einer derartig sicheren Niederlage der Geistesfester gerechnet. Das „zu Null“ wird noch weniger verständlich, wenn man berücksichtigt, daß der famose Wer-Torwart Franziska-Haber erlost werden mußte. Wo blieben die schlagemächtigen Neumarkstürmer?

98 übertraf mit einer guten Gesamtleistung, Kampfsucht und ungeliebter Siegeswille waren bei allen Spielern unverbunden. Verteidiger Müller, Mitteläufer Jünisch und der Vorkäufer Compes ragten besonders hervor. Die Geistesfester machten geteilt einen mühen Eindruck. Bedächtig Passfüße Säbe und Feuerbach arbeiteten zurückbleibend. Für den immer noch pausenreichen Mitteläufer Wegner hand Matzath im Mittelschiffszentrum. Er gab sich redlich

Mühe, spielte aber zu defensiv. Auf dem rechten Flügel und halbrechts wurde zu langsam operiert. Neumark braucht Ruhe, die nächste Rotalrunde steht bevor!

Ein Achtungserfolg!

Ev. Kanna — Borussia 0:0.

Ein sehr schöner zäher Kampf, der mit viel Tempo durchgeführt wurde. Leider büßte Kanna schon in der ersten Viertelstunde seinen besten Stürmer Dunger durch Verletzung ein. Er spielte zwar zeitweise wieder mit, war aber nach Halbzeit nur eine halbe Kraft. Schon zu Anfang verlag Kanna einige große Chancen, u. a. einen Pfostenhauß von Weizner. Und doch war die Mannschaft eine Viertelstunde lang überlegen. Erst nach dem Auscheiden von Dunger zeigte Borussia gewisse Bestleistungen, aber auch deren Zentrum verlor vor dem Tor Mäglisch. In den ersten zehn Minuten drückte Borussia in angängiger, hatte aber sichtlich Wech. Kanna machte sich wieder frei und bleibt Borussia gleichwertig.

In den letzten zehn Minuten ging Kanna durch die Zuschauer angefeuert, zum Entspurt über, aber Angriff auf Angriff scheitert an der glänzenden disponierten Hintermannschaft der Borussia, deren bester Mann der Verteidiger Kaufmann war. Zwei Minuten vor Schluß schien der Sieg zu glücken, doch Weizner schob selbst, ohne nach der rechten Seite zu gehen, die völlig frei hand. So endete das dramatische Spiel torlos.

Sportfreunde — 98 Halle 1:1.

98 wehrte sich mit Erfolg gegen ein weiteres Abgleiten in der Tabelle. Wahrscheinlich waren die Grünhölzer dem druckvollen Spiel der Sportfreunde aber doch unterlegen, wenn ihr neubesteter Kapitän Plamann nicht selbst die gefährlichsten Bomben geworfen hätte. Das Ergebnis ist unbedingt ein Achtungserfolg für 98.

Spiele der unteren Klassen.

Reserveispiele:

99 — Wader 2:2. Das zunächst interessante Treffer verlor jeden vorläufigen Wert durch eine geradezu unumgliche Schiedsrichterleistung, bei der die von Halle mitgenommenen Gaubeamten hoffentlich noch beschaffen werden.

BR. — Favorit 5:8. Der Sieg der BR. Reserven war verdient. Die Torausbeute liefte sogar höher sein müßten.

Kleine Ueberraschungen in der 1b-Klasse.

Trotz des schlechten Fußballwetters kamen sämtliche Treffen zum Austrag. Bedächtig die Preußen hatten den Kaiserhof dem eigenen Maße vorgezogen. Aber doch ging nicht alles so glatt. So hatte Ammendorf alle Hände voll zu tun, um schließlich gegen Nüssen zu gewinnen. Die größte Ueberraschung meldet man aus Schanditz, wo der BR. auf eigenem Plaze gegen Meuschau verlor. Vielleicht eben unerwartet kommt der hohe Sieg der Preußen über Meuschau. Auch die Sportfreunde waren außerordentlich gut. Die Leistungen um die Meisterschaft sind aber noch nicht gefallen, da Ammendorf sowohl aus Preußen noch je zwei Spiele auszuräumen haben, so daß also noch manches schief gehen kann. Die Ergebnisse:

Abteilung 1:

Ammendorf — Nüssen 6:3 (2:3).

Fortuna scheint es nicht gut mit den Matchathoren zu meinen, denn sonst wären sie geteilt bestimmt nicht als Unterlegene vom Plaze gegangen. Die 1910er führten bereits nach 20 Minuten mit 2:0, wußten dann aber dem Gegner das Feld überlassen, der nicht nur ausbleib, sondern sogar in Führung ging. Kurz nach dem Wechsel hat Nüssen einige zwingende Torlegenheiten, die aber ausgefallen werden. 20 Minuten vor Schluß hielt das Spiel immer noch 3:2 für Nüssen. Da gelangt Ammendorf der Ausgleich, und als sie danach durch einen Mistake in Führung gehen, läßt der Nüssener Angriff entunahel nach. Die Hintermannschaft wird überlastet und Ammendorf kommt zu einem unverdienten sicheren Siege. — Ammendorf 1:5.

Schanditz — Meuschau 2:3 (1:1).

Meuschau brachte es fertig, die Flughafehändler auch auf eigenem Plaze zu schlagen. Es war ein harter Kampf, denn Schanditz wußte diesmal bestimmt gewinnen. Und es ließ auch ganz nach einem sicheren Siege aus, als der BR. schon in der 3. Minute mit 1:0 führte. Aber Meuschau ließ sich nicht irre machen, kämpfte unermüdet und konnte sich mit dem Halbzeitstande gleichziehen. Nach Wiederbeginn erzielte sich Meuschau eine leichte Selbstüberlegenheit und führt bald 2:1. Durch Erlaub gelang der Ausgleich, und nun steht ein gewaltiger Entkampf an. Meuschau kann ihn für sich entscheiden. Zweite Minute vor Schluß fällt der 3. und bestrittende Treffer. Er war verdient Meuschau 2 gegen Schanditz 2:5:0.

BR. Halle — Nietleben 1:8.

Der Tabellenerste versuchte in diesem Spiele noch einmal, das Schicksal des drohenden Abstiegs zu bannen. Es gelang vorbel. Nietleben siegte infolge besserer Leistungen verdient.

Abteilung 2:

Preußen — Meischau 5:0 (0:0)!

Daß Meischau eine solche Misere in Merzigburg erleiden würde, hätte sich wohl nicht die kühnsten Optimisten nicht träumen lassen. Die Meischauer hatten das Pech, die Preußen wieder einmal in einer ausgezeichneten Form

anzutreffen. Doch besonders in der ersten Halbzeit führte Meischau ein tadelloses Spiel auf.

Mit mehr als viertelstündiger Verpätung gab u. Nüssen das Leder frei und sofort entwickelte sich ein überaus freudiger Kampf. Kanna wird hier ein Manier abgelehnt, als schon auf der Geistesfester höchste Alarmbereitschaft herrscht. Beide Torleute bieten prächtige Paraden, vor allem der Waderler muß oft eingreifen. Die Säbe sind ungeliebt schnell, technisch sind die Schwarzweissen besser. Aber sie haben Rech. Selbst das leere Tor kann Weile nicht finden.

Gleich nach Wiederbeginn ist ein Ueberraschung der Preußen unverfennbar. Zu der 10. Minute folgt durch einen Strafstoß ein und kurz danach erhebt Nüssener auf 2:0. Doch gibt sich Meischau nicht geschlagen. Und die Säbe hätten vielleicht jetzt noch eine Abänderung herbeiführen können, da Preußen einen Elfmeter verhandelt. Aber Klape hält sich und meißert auch den zweiten Nachstoß. Das gab den Meischauer. Son nun an ist Preußen nicht mehr zu halten. Vredshänder stellt auf 3:0 und Weile schießt dann ausgezeichnete Unterdrückung seiner Nebenleute in prächtigem Alleingang des vierte Tor. Auch der 5. Treffer erzielt Weile. Geze 7:2 für Preußen. u. Nüssen (0:0) als Schiedsrichter ausgezeichnet.

Sportbrüder — Gröllwitz 8:2 (8:1).

Der Tabellenerste hatte während des ganzen Spieles nicht viel zu befehlen. Sportbrüder siegten auch in dieser Höhe verdient, wenn auch Gröllwitz in der ersten Halbzeit offenes Spiel erzwingen konnte.

Passendorf — Eintracht 2:2.

Zwei äußerst hartnäckige Gegner trritten hier um den Sieg, der jedoch keinem zufiel. Mit dem Unentschieden nahm das Spiel einen gerechten Ausgang.

Auch Rapid-Wien bewies große Klasse.

Die Berliner Fußballgemeinde hatte am Sonntag Gelegenheit, nach Ungarns Weiler Wungarra auch den vielfachen österreichischen Meister und Witzmannsollinger Rapid-Wien kennenzulernen. Wie nicht anders zu erwarten war, machte die Wiener einen ganz ausgezeichneten Eindruck und schlugen die Mannschaft von Mierova leicht mit 4:2 (3:2) Toren.

Amthliche Saalegen-Nachrichten.

Quenqupflage.

Gemäß § 420 der Setzungen wird der Junior Kurt Wochmann, geb. am 8. 6. 1913, vom OS. Ganga für untere Herrmannschaften bezeugen. Der Reichshaus-Turn- und Sportverein ist nachfolgende Mitglieder: Herr Schmidt, Fritz Wöber, Rudolf Hühner, Heinz Gröber, Ernst Streicher, Hans Döber, Schell, Will, Schell, Carl, Gerardo Gorking und Werner. Am Sonntag, 12. 1. 1931 findet eine wichtige Besprechung mit dem Vereinsjugendwart statt. Scherz. Bieder.

Aus Merseburg.

Ausverkauf.

Breite, massive Schilder mit mannshohen Buchstaben hängen über den Schaufenstern. Dünne, farbige Plakate mit weißem Grund...

Zu unserer Meldung in der Sonnabend-Ausgabe, Beschränkungen im Inventurausverkauf...

10 Km!

Die Jahresechwindigkeit für Autos in Merseburg.

Der Polizeipräsident in Weisenfels, Polizeiamt Merseburg, teilt mit: Die Regierungspolizeiverordnung vom 7. Oktober...

Beikanten auf der Straße.

Koffer mit wertvollem Inhalt auf einer Autostrom verloren. Am Neujahrstage ist auf der Fahrt von Oberhof nach Leipzig...

Wem gehören die Fahrräder?

Das Polizeipräsidentium Weisenfels teilt mit: Gelegenheit seiner Durchsichtung wurden zwei Herrenfahrräder vorgefunden...

Unfall eines Motorradlers.

Am Sonnabend nachmittags wollte in der Landshäuser Straße ein Motorradfahrer ein Geschirr überholen...

Was soll mein Sohn studieren?

Ueber 20000 Medizinstudierende!

Die Frage der Berufswahl für den Abiturienten unserer höheren Schulen ist eine Auslegungssache...

Besonders ist es das ärztliche Studium, vor dem in diesen Zeiten nicht einbringlich genug gewarnt werden muß.

Alljährlich gehen im Deutschen Reich jetzt mehr als 40 000 Abiturienten von den höheren Schulstufen ab...

Wir zählen heute an den Hochschulen mehr als doppelt soviel Juristen, Volkswirte, Techniker...

Zu den letzten Jahren war das Urteil über die Aussichten im ärztlichen Beruf nicht einseitig...

Nach den Sparmaßnahmen der Nationalregierung vom Juli 1930...

Neue Zulassungen können, nachdem jetzt in Deutschland bereits auf 600 Vertikale 1. Art...

Wenn es in den vergangenen Jahren ein schweres Problem war, Unterrichts- und Erziehungsmöglichkeiten für die heranwachsende Generation zu finden...

„Wer den Pfennig nicht ehrt...“

Kapuzinerpredigt eines lange Verkannten.

Es hebt jetzt in deutschen Landen — und charakteristischerweise auch auswärts — ein scharfes Predigen zu Gunsten des Pfennigs an...

Der Pfennig wird zwar nicht der ungekrönte König der Wirtschaft werden, aber ein Gutes werden die Wandlerprediger für den Pfennig herbeiführen...

Jetzt aber erregt der Pfennig selbst das Wort und hält eine Predigt: Lieben Freunde! Wenn ihr mich in Geduld anhören wollt...

Es kam auch vor, daß eine große Kasse gar keine Pfennige hatte und den Betrag einfach abrandete...

Ich bin nicht nachsichtig, aber die Strafe dafür bekommt ihr nun! Wertet ihr nicht, daß ihr euch jetzt nach mir blicken müßt...

Ich bin jetzt zum Büttelei geworden, mit dem jeder im Stillen rechnet. Jeder Sache werden ein paar Pfennige abgezogen...

Ihr dürft euren Kindern ruhig wieder eine Sparschäse für ganz kleines Geld einrichten...

Da steht ihr Kind, wie lange man braucht, um zu einer Mark zu kommen...

Ich will absolut kein Diktator sein, aber ich möchte euch wieder die Augen für den Wert der kleinen Dinge öffnen...

an den Hochschulen befindlichen schon jetzt zu befürchten. Wir haben jetzt rund 50 000 praktizierende Ärzte...

Wir fangen an, mit Ausgaben zu sparen, und wir werden noch auf lange Jahre hinaus sparen müssen...

Man soll in aller Deutlichkeit und Nachdrücklichkeit den jungen Menschen zeigen und sagen, wie voll der wirtschaftlichen Seite...

Die sich wirklich betruhen zuwenden werden sich vielleicht nicht abfinden lassen...

Freilich sollten allmählich alle interessierten Kreise, wie Verbände, Stellen, vor allem die Hochschulen...

Wettervorhersage.

Vorhersage bis Dienstagabend: Mildes Wetter mit nur vereinzelten Schneeflocken wahrscheinlich.

Reichstagsfeier des „Stahlhelm“.

Am Sonntag, dem 18. Januar, findet eine nationale Kundgebung, Reichstagsfeier des „Stahlhelm“ statt...

Morgen beginnt der Preisverkauf. Die anstrengende Arbeit der Preisherabsetzungen, die vollständige Umwälzung normaler Preisverhältnisse...

die Betriebe hält der Stahlhelmgenossenschaft. Reichsanwalt P o e n e - Staumburg, der bestimmt angefaßt hat; außerdem wird ein Festspiel „Zum 18. Januar“ aufgeführt und zwar von hiesigen Stahlhelmkameraden.

Protestkundgebung gegen Polenerror.

Die vereinigten Verbände heimattreuer Oberpfälzer ruhen die Einwohnerkraft von Merzbürg und Umgebung zu einer Protestkundgebung auf, in der gegen die in Polnisch-Oberpfälzen von den Polen den deutschen Einwohnern gegenüber beanagten schmerzlichen Übergriffen und Grausamkeiten Stellung genommen werden soll. Den Ehrenvorsitz führt Oberbürgermeister Dr. M o l e b a d, Herr Bahor Angermann wird die Ansprache halten. Die Kundgebung findet am Donnerstag, dem 8. Januar, 20 Uhr, im „Zwölff“ statt.

Jubilare.

Seute begehrt der Werkführer Friz B a c h, der bei den Reichsbahn-Betriebswerkstätten Merzbürg beschäftigt ist, sein 25jähriges Dienstjubiläum. Dem Jubilar wurden Glückwünsche überbracht vom Ortsvorsitzenden, Vorstand, von der Dienststelle des Hauptpost-Merzbürg und von seinen Kollegen.

Ebenfalls sein 25jähriges Jubiläum als Geschäftsführer der „Wahlvereine“ der Firma Bau- und Maschinenfabrik in Merzbürg, Frau Herr Fritz A. Engel feiern.

Filmklub.

„Ein Kurienstück aus Heidelberg.“ Kammerlichtspiele.

Ein Film der Lieber und Schläger. Zwei Studenten verlieben sich in ein reizendes Mädchen, das von Renner nach Heidelberg kam, um dort, in der ehemaligen Heimat ihres Vaters zu studieren. Da sie als Fremde in der Stadt nicht willkommen sind, so macht sie mächtig, um die Erlaubnis zu erlangen, bei einem der Freunde und verliebt sich in ihn. Aus Eifersucht entsteht eine heftige Auseinandersetzung zwischen den beiden Studenten ein Duell, das aber durch das Mädchen verhindert wird, und die beiden Studenten finden sich doch noch. Derliche Schicksalsbilder von Heidelberg, lustige Studentenleben, und die neuesten Schläger werden von Willy Forti temperamentvoll vorgelesen. Hans Braunfelter und Bettin Wild spielen und singen recht nett.

Im Konfessionsprogramm läuft „So ein Stück kommt in mich herein“ mit Eleonore Arno und Gerold Alexander. Ein weiterer Schläger vornehmlich ist das sehr gute Programm.

„Das letzte Souper.“ Union-Theater.

Heinrich George und Marcelle Albani in „Das letzte Souper“. Der Film entrollt uns das Schicksal eines Schauspielers. Einst war er der Mittelpunkt der Gesellschaft. Das aber wurde anders, als er dann erkrankte. Nur noch seine Frau sorgte für ihn und versorgte ihn schließlich gar wieder ein Engagement an einem großen Theater. Ein Dirigent und Komponist machte auffallend den Hof, denn er hatte einen großen Erfolg. Es entspann sich die Geschichte, die Wiedersprüche zu Ehren kommen, Eifersucht und Mißtrauen plagten ihn nun, bis eine verzögerte Liebe des Dirigenten, eine Tänzerin, den Schürzenjäger von der Bühne aus niederstieß, als gerade sein Wertverweil, „Das letzte Souper“, zum Aufführung kam. Außerdem „Der schwarze Sator“, ein Drama aus der Zeit der Kämpfe zwischen Hohenzollern und Wittelsbachern. Dann wie immer das vorzügliche Programm.

Arbeitsgemeinschaft

Schwarz-weiß-rot.

Königin-Unit-Bund. Am Mittwoch, dem 14. Januar, Samariterkurse in der St. Petrus des Vaterländischen Frauenvereins vom roten Kreuz, Seifnerstraße; rege Beteiligung erwünscht. Donnerstag, den 15. Januar, Kleinfest 20 Uhr, im „Zwölff“. Bundesabend, Erkennen aller Kameraden ist Pflicht.

Deutschnationale Arbeitergruppe. Dienstag, 6. Januar, Versammlung im „Gasthof“. Donnerstag, 20 Uhr, Kabababend.

Der Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, Ortsgruppe Merzbürg. Freitag, den 9. Januar, 8 Uhr abends, Jahresantritt im großen Saal des „Zwölff“. Alle Kameraden wollen pünktlich erscheinen.

Verleihe, Veranfassungen usw.

Reichspolizei-Sonne. „Der große Gabbro-Unionstecker“. „Das letzte Souper“ sowie „Der schwarze Sator“.

Kammerlichtspiele. „Ein Kurienstück aus Heidelberg“.

Fremdenvorstellung.

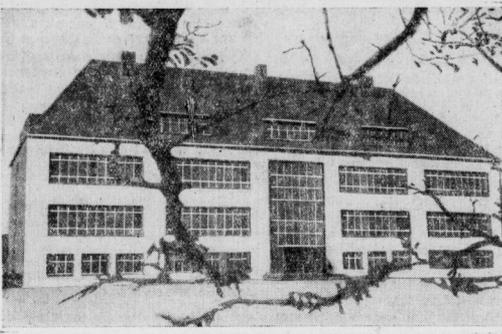
Leipzig. Sonnabend, den 10. Januar findet die 2. Fremdenanreisvorstellung im Neuen Theater statt. Zur Aufführung kommt „Cavalleria Rusticana“ und „Der Geizhals“. Die Hauptrollen sind besetzt mit Margarete Danenberg, Heinrich Krogger, Gertrud Westfaler-Dehmann, Walter Zimmer, Einar Montsalento in „Cavalleria“, und mit Ernst Reuber, Walter Zimmer, Wolf Trummer, Hans Reicher, Theodor Bräutigam und „Der Geizhals“. Musikalische Leitung: Eskar Braun. In Szene gesetzt: Heinz Hofmann. Alles Nähere über Anreize und Einzelheiten durch die Geschäftsführer: Theodor Reiser und Vertheßbüro, Merzbürg, Kleinfest 20 Uhr, 3.

Die modernste Schule im Geiseltal

Morgen Einweihung — Festtag für die Gemeinden Crumpa, Kühkendorf und Kämmeritz Ein Zweckbau von schlichter Schönheit

Nach auf von Anhöhe an der Straße von Crumpa grüßt, schon von weitem sichtbar, ein helles, modernes Gebäude, das in den letzten Tagen fertiggestellt wurde: Die neue Volksschule von Crumpa. Erbaut ist das reichste, was schon seit Jahren eine zunehmende Notwendigkeit war; die Schüler von

auf Betreiben der Behörden, im besonderen des Landrats Wandersleb und des Schulrates R o t t e h l im Juni 1928 errichtet. Schuloberbauleiter wurde Herr W o g e l, in dessen Hände dann die Errichtung des neuen Schulgebäudes gegeben wurde.



Crumpa, die bisher in fünf verschiedenen Gebäuden untergebracht waren, haben ein großes Schulhaus bekommen, das in jeder Hinsicht den Anforderungen moderner Pädagogik entspricht.

Zeit 30 Jahren bereits bestand der Wunsch den unzulänglichen Schulverhältnissen abzugeben. Doch bestand das Budget erst gebräuchlicher Form, zunächst durch die Gründung des Gesamtschulverbandes Crumpa-Kühkendorf, die

Am 13. November 1928 wurde der Neubau mitterleibt genehmigt, doch konnte wegen der schlechten Geldmarktlage die Finanzierung erst später, im Januar 1930, fertiggestellt werden. Am 10. März wurde dann der erste Spatenstich getan, und am 25. Mai konnte die Grundsteinlegung erfolgen.

Unter der Bauleitung der Architekten W o e g e l und von W a l t h a u s e n, von

Reichsbahn-Schiedspruch beiderseits angenommen.

Am 13. Dezember fällte der Schlichter wegen der Arbeitszeit bei der Reichsbahn einen Schiedspruch, der sich u. a. auf die Arbeitszeit in den Ausbesserungszugwerken und in der Bahnunterhaltung bezog. Danach sollte die regelmäßige Arbeitszeit auf 8 Stunden täglich betragen, die Überarbeit soll auf dringende Fälle beschränkt bleiben. Sie darf im Kalenderjahr, abgesehen von Notfällen nicht mehr als 130 Stunden betragen. Die Reichsbahn hatte diesen Schiedspruch alsbald angenommen und Verbindlichkeitserklärung beantragt, während die Gewerkschaften ihn ablehnten.

In der Nachverhandlung vor dem Reichsarbeitsminister am 22. Dezember v. J. haben die Gewerkschaften den Schiedspruch ebenfalls angenommen, der damit Zahlungsvertrag geworden ist. Wegen der Wichtigkeit der Arbeitszeit in den übrigen Dienstleistungen, vorsehentlich im Bahnbetriebs- und Verkehrsbereich wird ein Schiedspruch erst nach Betriebsabschließungen Mitte Januar gefaßt werden.

Erst Lohnabbau — dann Preislenkung der Staupunkt der Eisenverbände.

Die für den 9. Januar 1931 einberufene Sitzung der Eisenverbände, in der über die Preisüberhöhung Bericht gefaßt werden sollte, wird nicht stattfinden, und zwar aus dem Grunde, weil über die Höhe im Kohlenbergbau bei den letzten Verhandlungen noch keine Entscheidung erzielt worden ist und neue Verhandlungen in dieser Angelegenheit frühestens am 7. Januar 1931 stattfinden werden. Ein neuer Termin für die Sitzung der Eisenverbände ist noch nicht festgelegt. Damit erfüllt die von den eisenverarbeitenden Industrie seit langer Zeit verlangte und von den Eisenzeugern auch grundsätzlich angelegte Eisenpreislenkung bedauerlicherweise eine neue Verzögerung.

Nachbarstadt Halle Reinhold Linder †.

Der Beginn des neuen Jahres hat ein arbeitsreiches Leben ein Ende gebracht. Im hochbetagten Alter von 82 Jahren ist der Starkefabrikant und ehemalige unbelobte Stadtrat Herr Reinhold Linder erstorben. Er wurde am 18. April 1848 in Großhain geboren. Er war Mitglied der im engeren Sinne der Reichsvereinsversammlung gehörte er von 1900 bis 1905 und seit 1908 bis zu seiner ausgedehnten 1911 erfolgten Wahl zum Stadtrat an. Hier war er in zwei wichtigen Ausschüssen, dem Haushalts- und Grundbesitzauschuss tätig. Die Stadtvorversammlung ernannte ihn zum stellvertretenden Stadtrat. Er wurde am 16. Oktober 1911 zum unbelobten Stadtrat. 1918 erneut zum Stadtrat gewählt, schied er Mitte des Jahres 1929 mit Rücksicht auf seine Gesundheit aus seinem kommunalen Ehrenamt.

Wirtschaftsgeschichtlich ist es nicht uninteressant, daß der Vertriebsvertrieb einem Gewerkschaften angehöre, der ehemals in Halle vertriebsmäßig vertreten und für die frühere wirtschaftliche Struktur der Stadt von großer Bedeutung war. Noch im 1900 gab es in Halle etwa 18 Starkefabriken. Die einzige Ga-

drif, die sich durch die sozialistischen Räte und die sonstige Unruhe der Zeit durchgesetzt hat, ist die von den Vertriebsräten 1884 neu aufgebauete Starkefabrik, die jetzt Reinhold Linder Nachf., Inh. J. u. M. Jacob, firmiert.

Der Gast in den Tod gefaßt.

Ein etwa 50jähriger Eisenbahnarbeiter verstarb in seiner Wohnung Selbstmord. Er drehte den Gasbrenner auf, schloß ein und wurde nicht mehr lebend angetroffen. Aus hinterlassenen Briefen geht hervor, daß er sich über den Tod seiner verstorbenen Ehefrau nicht hinwegsetzen konnte. Aber ihr Abschied ist er schmerzhaft geworden und ihr jetzt freiwillig nachgefolgt.

Aus der Umgebung.

Opfer der Straße.

Fischen. Am Sonnabendvormittag ging ein 20jähriger B. S. auf der Sandstraße Verunglückung in Richtung Leipzig an der Bahnübergang der Bahn entlang. Während er auf unerklärliche Weise unter ein von Leipzig kommendes Personenauto. Durch das energische Bremsen des Führers wurde das Auto noch zum Stehen gebracht, fuhr jedoch dem Schauerwert nach bis auf die Werkserlebens- Arbeiter hoben das Auto schnell und zogen den Verunglückten herbei. Das Auto brachte ihn sofort zum Arzt in Kühkendorf.

Zuckerüberanfrage beendet.

Schönb. Die Zuckerfabrik Schönb. beendete am 31. Dezember v. J. den Kampagne. Im ganzen wurden 3 820 000 Zentner Rüben verarbeitet, wovon nur 160 000 Zentner getrocknet wurden. Der Gesamtanbau betrug 21 553 Morgen, so daß sich eine durchschnittliche Ernte von 177 Zentner pro Morgen erreichte. Der Durchschnittsertrag betrug den Gesamtanbau betrug 19,2 Prozent und lag somit 1,7 Prozent höher als im vergangenen Jahre. Die Zuckerzeugung beträgt rund 630 000 Zentner. Die Verarbeitung vor 24 Stunden war die gleiche wie im Vorjahre mit Schlüssen von 52 000 Zentnern. Die Blätterproduktion betragte in den ersten Kampagnenwochen 184 000 Zentner Frischsäfte.

Diebe in der Nacht.

Im Dürrenberg. In das Restaurant „Zum Kumpelsberg“ wurde nachts eingedrungen. Durch Eindringen einer Fensterhebel und Aufbrechen des Fensters gelangten die Diebe in das Restaurant und ließen mehrere Flaschen Bier, Brannt, sowie Zigarren im ungefähren Gesamtwert von 300 M. mitgehen. Auf das eingehende Alarm-Raumwerk ergreifen die Schützen jedoch die Flucht und konnten unerkannt entkommen.

Ausflug für Kunst, Bildung und Heimatpflege.

Mücheln. Der auf Anregung der hiesigen Kommission für Heimatpflege gebildete Ausflugs für Kunst, Bildung und Heimatpflege tritt am Mittwoch zusammen. Zu Beginn des Sommererbes wird über ein volkstümliches Thema, Studienrat Dr. Hermann über die Möglichkeiten der Volkshilfe in der Kleinstadt und S. Harang wird des in Landrod geborenen Dichters Adolf Holtz gedenken, dessen Geburtstag auf dem Merzbürg.

denen auch der Entwurf stammt, gingen die Bauarbeiten rüftig vorwärts, ohne Zwischenfälle und, was auch wichtig ist, ohne Class-überschreitung konnte der Bau durchgeführt werden, bei dem fast ausschließlich aus einer Reihe von Gremeslösen Beschäftigung besam.

So stehen wir nun vor dem vollendeten Bau. Der erste Blick genügt, um festzustellen, daß man hier neue Wege ging, daß diese Schule anders ist als frühere, moderner und damit zweckentsprechender. Schmallos ist die Fassade gehalten, nur durch die großen Fenster, die zunächst 30 Schülern Raum gibt, in allem aber auf Zunahme der Schülerzahl eingeleitet ist, zehn geräumige Unterrichtszimmer, Werkraum, Physikzimmer mit naturwissenschaftlichen Kabinett, Werkstätte, Werkzeuge, einen Abraum mit vier Abzugsschloten, Werkraum, Schreinerzimmer, Wäscherei und einen großen Raum, der als Pausen- und außerdem als Gemeinschaftsraum, als Aula, gedacht ist. Ferner sind sanitäre Anlagen vorhanden, ein großer Abraum mit Pausen- und Wäscherei, dann selbstverständlich Toiletten, die in jeder Hinsicht alle gesundheitsseitigen Anforderungen erfüllen.

Eine Zentralheizungsanlage heizt alle Räume, eine Warmwasserversorgung versorgt sämtliche Zimmer mit Warmwasser, so daß überall Abgabegeweihe besteht. Abzugsschloten sind die Unterrichts- und überall (Fortsetzung nächste Seite)

7. Januar fällt. Ende Januar findet ein Heimatabend statt.

Kommunistische Repräsentation . . .

Mücheln. Nachdem die Linksparteien die Großgemeinde durch Zwangsvereinbarung gebildet und den besteuerten Steuererhöhungen befreit haben, müssen sie nunmehr das Recht erlangen, die Großgemeinde repräsentieren zu lassen. Das geschieht nach ihrer Meinung durch starken Tribünenbesuch bei der Stadtratsordnungsberatung. In diesem Zweck lassen sie den Beschluß, den er im Jahre 1929 für 2500 RM. bezogenen Tribünenbesuch zu veranlassen. Wegen der abermalig entstehenden Kosten von rund 2000 RM. machen sie sich keine Gedanken. Gegenwärtig, wie sie sich darum kümmern, wo die 2500 RM. Blüthen, die sie ebenfalls in der letzten Sitzung des Jahres beizulassen, heranzumachen werden sollen. Am Montag, wo Stimmengabe über den kommunistischen Antrag bestand, gab der Bürgermeister den Ausschlag gegen die bürgerliche Arbeitsgemeinschaft. Man bringt dieses Verhalten mit der Unfin in Zusammenhang mit seiner im nächsten Jahre anstehenden Renouveau.

Feierlichkeiten.

Mücheln. Auf der stillgelegten Grube Gans-Abhoff, in welcher nur noch Personal zur Wartung der noch im Betrieb befindlichen Pumpen vor 20 einige Stunden, wo die Arbeit zu noch im Ausbau boazierten, beschäftigt sind, sollen nächstens auch für diese wenigen Feierlichkeiten eingeleitet werden. Diese Maßnahme bedeutet im neuen Jahre wieder eine neue Sorge für manchen arbeitserfreudigen Familienvater.

Leipziger Schlachtfleischmarkt vom 5. Januar

Auflauf:	480 Rinder, den 69 Ochsen, 144 Bullen 203 Kälber, 64 Ziegen, 298 Kälber, 855 Schafe, 841 Schweine, zusammen 3474 Tiere.
Von Fleischern direkt zugeführt:	58 Rinder, 17 Kälber, 64 Schafe, 338 Schweine. Werte für 50 Kilogramm Lebendgewicht in Reichsmark:
Ochsen	57-60, 50-56,
Bullen	52-56, 45-51,
Kälber	49-48, 44-43-35-30, 30-34,
Ziegen	55-58, 48-54,
Rinder 66-70, 63-68, 60-62,
Schafe	52-56, 60-62, 48-52, 40-47,
Schweine	65, 65, 64-65, 62-64,
 57-60

Eigentum, Druck und Verlag: Merzbürger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merzbürg, Kaiserstraße 4. Redaktionelle Leitung: Ludwig Hebe; verantwortlich für den Anzeigenteil: L. E. Erhard Schmidt

natürliches Licht, das noch verstärkt wird durch die helle, freundliche Farbgebung der Wände. Nirgends eine „Verzierung“, keine bunte Kante oder dergleichen, zur Belebung genügt der Anblick eines Kleiderhakens, die Sammen und andere Dinge, die unbedingt in den Raum gehören.

Schulbänke gibt es in diesem modernen Schulhaus nicht mehr, die Kinder sitzen vielmehr auf beweglichen Stühlen vor Tischen. Auch der „Thron“ des Lehrers ist abge schafft, der unter seinen Schülern sitzt, nicht als Dozent, sondern als ein Glied, — wenn auch das oberste —, der kleinen Gemeinschaft. Und Gemeinschaft ist es, was die Schule pflegen will.

Zu einer modernen Schule gehört eine Rundfunkanlage, die selbstverständlich vorhanden ist. In dem Gemeinschaftsraum befindet sich zur Pflege der Musik ein Mittelre Piano.

Das ist im großen und ganzen das Bild von der äußeren und inneren Ausgestaltung der Schule, die allerdings erst einen Teil

des Gesamtprojektes darstellt. Außer dem Schulhaus mit dem Schulplatz sind Wohnungen für den Rektor und die Lehrer vorgesehen. Der Lehrkörper besteht aus dem Rektor, sechs Lehrern und einer Lehrerin, doch wird sich die Anzahl der Lehrkräfte mit der steigenden Schülerzahl vergrößern.

Endlich ist der Ausbau eines Sportplatzes und die Errichtung einer Turnhalle in Aussicht genommen.

So wird in Wädle die Schule vollkommen werden, Unterrichtszimmer, Anlagen für Leibesübungen, hygienische Einrichtungen, Lehrerwohnungen und selbstverständlich auch eine Wohnung für den Hausmeister, der die ganze Schule in ihren verschiedenen Zweigen zu betreuen hat, bei der arden Arbeit gewiß keine leichte Arbeit.

Zweckmäßigkeit war der oberste Grundsat der Erbauer und des Rektors Vogel, der nach eingehendem Studium die Richtlinien für den Neubau gab. Möge das Bemühen, den Kindern durch jegliche Einrichtung ent-

gegenzukommen und sie mit den besten Hilfsmitteln innerlich und äußerlich zu erziehen, Früchte tragen. Dann sind die Aufwendungen die gemacht wurden, nicht gering zu sein. Im Interesse der Kinder, der heranwachsenden Generation allgemein, ist es zu wünschen.

An dem Bau waren folgende Firmen beteiligt:

Baugeschäft Paul Malycha, Maurermeister, Crumpa. Baugeschäft Friedrich Steinfelder, Maurermeister, Neumark. Zimmereigenschaft Georg Kobold, Bennsdorf. Stein- und Bildhauerwerkstätte Eduard Pfeil Nachf., Mülcheln. Otto Göbke, Dachdeckermeister, Merseburg. Albert Wädle, Dekorationsmaler, Merseburg. Kahle und Sennebach, Dekorationsmaler, Lützenendorf. Gämmerig, Albert Röhm, Bautischlerei, St. Ulrich. Friedrich Schlegel, Glasermeister, Mülcheln. R. Korbs, Schlossermeister, Neumark. Reinhold Arndt, Baulempner und Installationsgeschäft, Mülcheln. Rudolf Gärtner, Baugeschäft, Frankleben und P. Hirndorf, Elektrische Anlagen,

Beleuchtungskörper, Radioanlagen, Lüstendorf. Schmiedemeister Oswald Keil, Crumpa und Schmiedemeister Oskar Blauschmid, Lützenendorf.

Anteil der Schulbänke hat man praktisch eingerichtete zweifelhafte Arbeitstücke von der Spezialfabrik für Schuleinrichtungen Oskar Jäger & Co., Wurzeln in Sachfen, genommen. Auch die Vertiefungen und die Tafel schreibflächen sind von dieser Firma geliefert. Die Licht- und freundlichen, dabei zweckmäßigen Vorhänge für die Fenster wurden von dem bekannten Wäschehaus Beddy-Brandt & Steiner, Halle, geliefert. Die schweren Feder, sowie die Säulen für die Dachkonstruktion lieferte die Firma Gsch. Seibicke, Eisenhandlung, Merseburg. Diese Firma lieferte auch über den in Crumpa ortsanfässigen Kaufmann Otto Friede die in der Hochlehrstube aufgestellten vier Kochtische, sowie den Herd für die Hausmannswohnung. Die Einweihung findet am Dienstag, den 6. Januar, 15 Uhr, in der neuen Volkshalle in Anwesenheit von Vertretern der Behörden statt.

Am Bau der Schule waren folgende Firmen beteiligt:

Otto Götze, Dachdeckerstr.

Ausführung aller ins Fach schlagenden Arbeiten. Lieferung von Dachziegeln und Dachlatten zu billigsten Preisen

Merseburg, Schmale Str. 9, Fernruf 3126

Albert Wädle

Dekorationsmaler
MERSEBURG
Kl. Ritterstr. 15, Tel. 2731

Ausführung in allen Stilarten
Reklame / Lackierungen
Anstrich // Firmen
— Erste Referenzen —

Werkstätte für Dekorationsmalerei.

PAUL MALYCHA

Maurermeister

Baugeschäft // Baumaterialien

Crumpa, Bahnstation Lützenendorf

Reinhold Arndt

Mülcheln / Tel. 328

Bauklemmerei // Installations-Geschäft
Radio-Anlagen / Beleuchtungskörper / Eisenwaren // Öfen // Herde
Hauswasser-Versorgung // Sanitäre Anlagen

Georg Kobold

Zimmereigenschaft

Ausführung sämtlicher
Bautischler-Arbeiten

Bennsdorf

Post Körbisdorf Bez. Halle

Die sämtlichen Bauschmiedearbeiten lieferten die beiden Schmiedemeister

Oswald Keil

Schmiedemeister / Crumpa

Oskar Blauschmid

Schmiedemeister / Lützenendorf, Bez. Halle

Gebr. Seibicke

Eisenhandlung
Merseburg a. S.



Spezialgeschäft für: Herde, eiserne Ofen, und transportable Kachelöfen



Beachten Sie bitte unsere Sonder-Ausstellung Gotthardstraße 15

OSKAR JÄGER & CO. WURZEN IN SACHSEN

Vor kurzem vollständig ausgestattet:

Schulneubau Crumpa-Lützenendorf

Schulneubau Oberteutschenthal

Schulneubau Badra



SCHULEINRICHTUNGEN

Die Fenstervorhänge für die Schule in Crumpa lieferte:

Weddy-Pönicke & Steckner a. G.

Halle/Saale

Leib-, Bett-, Tisch- und Hauswäsche, Berufskleidung, Gardinen, Metallbettstellen, Teppiche.

Spez.: Ausstattung von Schulen, Krankenhäusern und Anstalten usw.

Friedrich Steinfelder

Maurermeister

Neumark, Bez. Halle

Fernsprecher Amt Mülcheln Nr. 374



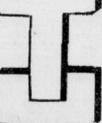
Baugeschäft

Baumaterialienhandlg.

Stein- und Bildhauer-Werkstätte

Eduard Pfeil Nachf.

Inh.: Hans Matuska :: Mülcheln



Bau-Kunststeine

Terrazzo- und

Fassadenputz

Anfertig. von Grabdenkmälern

Friedrich Schlegel

Glasermeister • Mülcheln
Fernsprecher 352

Ausführung sämtlich. Bauglaserarbeiten • Schaufenster und Innenausbau

E. Korbs, Neumark

Schlossermeister

Kunst- u. Bauschlosserei

Auto-, Motor-, Fahrrad- u. Grammophonplatten-Hdlg. sämtliche Ersatzteile und Reparaturwerkstatt Lohn- u. Autofahren

Kahle & Sennebach

Dekorationsmaler
Lützenendorf • Gämmerig (Bezirk Halle)

Werkstätte für Dekorationsmalereien Ausführung von Malerarbeiten — Tapezierungen — moderne Bedarfsarbeiten

Rud. Gärtner, G. m. b. H.

Frankleben, Tel. Gr.-Kayna 206



BAUGESCHAFT Sägwerk Holzhandlung Tischlereibetrieb Ausführung all. Bauarbeiten

Elektr. Anlagen

jeder Art

Beleuchtungskörper Radio-Anlagen

P. Hirndorf, Lützenendorf
Teichstraße 4 — Telefon Mülcheln 440

Karl Hesse

Inh.: Otto Fricke

Crumpa

Ofen und Herde

Spezialität:

Demmer-Kochherde

Kolonial- Mischwarenhandl.

Albert Röhm

Tischlerei — St. Ulrich

In moderner Ausführung sämtl. Bautischlerarbeiten und Möbel

Fernsprecher 429



Der eingekerkelte Kranke.

Der Schornsteinfeger Hilpert, der einige Tage vor Weihnachten in Müllers Leben verhaftet worden war, wurde mit einem ganzen Straßengerät auf dem Rücken - Anstammeln, Betrug, Urkundenfälschung, Diebstahl von Geld - in das Landgerichtsgefängnis in Halle I 30 abtransportiert. Man transportierte ihn nach Halle, wohin er auch schon ursprünglich gebracht werden sollte, aber auf einem Krankenbett in Halle I 30 krank und durch ein Fenster der Universitätsklinik das Bett fand.

Sie in Halle verurteilte er nun wieder sein Glück mit dem gleichen Glück, durch den ihm keine Nacht aus Halle gerückt war. Er klagte über Schmerzen, und der Gefängnisarzt unterwarf den arbeitslosen Hilpert, zur Verhaftung er aber in Halle an, wie es mit der Verlesung Hilberts stünde. Das Gefängnis in Halle war sehr erkrankt, als es erfuhr, dass Hilpert mit der Gefängnisurkunde nicht einmal wieder die teure Freiheit erkaufen wollte. Man erfüllte seinen Wunsch, in das Gefängnis zu kommen, nicht und verfuhr sich hoffentlich die Zehnerinnen, die den Freiheitskämpfern machen.

Kommunisten überfallen Wermoulsteue.

Leipzig. Als die Mitglieder des Bezirks in der Nacht zum Sonntag gegen 1 Uhr den Gasthof Erdmannstein bei Naunhof verlassen, wo sie sich zu einer Weihnachtsfeier verammelt hatten, fielen plötzlich drei Schüsse. Der Händler Rudolf G. aus Leipzig wurde getroffen; ein Christkind wurde ihm zerstückelt. Man brachte ihn in seine Wohnung in Leipzig.

Der „N.N.“ erfahren in dem Ueberfall noch folgendes: Die Angehörigen des Bezirks hatten im Gasthof zu Erdmannstein eine Weihnachtsfeier begeben. Nach Mitternacht ging die Feier ihrem Ende entgegen, und der Händler G. verließ mit anderen Angehörigen des Bezirks darunter zwei Damen, den Gasthof. Auf der Straße hatten sich etwa

zwanzig Kommunisten

einehundert, die es offenbar darauf abgesehen hatten, die Versammlung, wenn sie einzeln die Gastwirtschaft verlassen, zu überfallen. Ihnen fiel der Händler G. zum Opfer. Es wurden plötzlich drei Schüsse abgegeben, und G. wurde am Oberarm schwer verletzt. Die Täter verschwanden ebenso schnell wie sie erschienen waren. Die vollständige Polizeiarbeit bedroht wurde, und die Ermittlungen aufnahm, wurde der Verlust von Angehörigen des Bezirks nach Leipzig beordert. Die weitere Untersuchung liegt in den Händen der Politischen Abteilung der Leipziger Polizei. Offiziere arbeiten die Kommunisten jetzt nach Westfalen. Da in der Stadt selbst alle Demonstrationen verboten sind, versuchen sie außerhalb der Stadt Aufstände zu überfallen. Die Polizei ist durch die Ermittlungen in dem unvorhersehbaren Schwierigkeiten, da man sich in der Regel nicht einmündiger Parteien bedienen, sondern von anderen Orten sich willige Werkzeuge kommen läßt.

Ein böser Gast.

Witten. Ein Arbeitsloser, der bei einem Wirt reichlich Alkohol genossen hatte, zertrümmerte bei seinen Gesäugern sämtliche Fensterscheiben, ließ mit einem großen Zylinder einen anderen Gast in die Hand zertrümmerte Silber, Eisen, Wanduhr und andere Gegenstände. Nachdem er auch noch die Kinder schwer bedroht hatte, gelang es endlich, den Missetäter zu überführen und mitzuführen.

woll kaum zutrauen, daß er aus Gerechtigkeit oder sonstigen Motiven einen Diebstahl beging.

„So sagte sie jedoch: „Wir kennen uns doch noch viel zu wenig, als daß Sie von mir ein solches Ja verlangen könnten!“

Er begrüßte ihn: „Ja — wir arbeiten doch schon eine ganze Weile in derselben Abteilung?“ Er zeigte an den Fingern: „Wie lange ist es her, daß ich von Ihnen, der Penzler, hierher verlegt wurde. Fast zwei Monate —“

„Gemeint sind Sie mit dem Gefangen.“ Er nickte ihm zum Gefangen. „Es wird Zeit für mich, Herr Hartog. Wollen Sie sich nicht hören. Sie trinken wohl noch itzundwies Ihre Kaffee und bummeln ein wenig.“

Er begleitete sie auf die Straße und nickte einem Auto.

„Ja — lassen Sie das —! Ich fahre mit der Straßbahn!“

„Aber er ließ nicht locker, bis sie im Wagen fuhr. Dann drückte er dem Chauffeur einen Zettel in die Hand und verabschiedete sich.“

„Frühzeitig kam auch Erich zurück. Nachdem er zu Hause verabschiedet wurde, ließ ihm das rüffelsteife Verwundene keine Ruhe. Gemeint sind mit Erich durchdrachte er nochmals die Winkel, aber ihr Bemühen blieb ergebnislos.“

Und Erwin von der Salzen fragte: „Haben Sie gar keinen Verdacht?“

Er schüttelte den Kopf. „Ich begehe nicht nur den Fehler, die Menschen zu gut einzuschätzen. Wer weiß, was da seine Hand im Spiel hat. Am handelt es sich nur darum, zu entscheiden, ob ich Anzeige erhebe oder nicht.“

„Gemeint trat vor ihn hin. „Ich glaube, Herr Doktor, es ist besser, Sie betrauglichen die Salzen. Man — man könnte Ihnen

Wieder Brandstiftungen.

Janleben. In Dornersleben hat eine Serie von Bränden, die einmündig auf Brandstiftungen zurückzuführen sind, die Bevölkerung in große Erregung versetzt. In der Silvesternacht ging kurz vor Mitternacht ein Stall des Rittergutsbesizers Köhne in Flammen auf. Am nächsten Abend brannte ein Stall des Rittergutsbesizers Köhne und eine massive Scheune des Rittergutsbesizers Köhne vollständig nieder. Bei den Feuersarbeiten erlitt ein Landwirt eine Brandverletzung. Am 2. Dezember brach ein Brand in der Scheune des Landwirts Ballhausen, Crispitz, Landjäger und Landbestirminale haben mehrere Spuren verlost. Die Nachforschungen blieben jedoch bisher ergebnislos. Der angezeigte Schaden beläuft sich auf rund 12.000 Mark.

Die rechte Hand von der Schrotmühle abgerissen.

Wesmar. Der dreijährige Sohn Werner des Schweizers Ruge aus Wesmar verunglückte Sonntagabendmittag dadurch schwer, daß er unvorsichtig bei Spielen mit einer Schrotmühle in eine Schrotmühle trat. Dabei wurden ihm der Daumen und drei Finger der rechten Hand abgerissen, so daß nur noch der kleine Finger übrigblieb. In der Nacht wurde das abgerissene Handstück an der rechten Hand in die chirurgische Klinik.

Kirchliche Statistik.

Überrollungen am See. Am Neujahrstagsabend sind Pastor Grob folgende Zahlen für 1929 bekannt: Die evangelische Kirchengemeinde zählt 2520 Seelen bei einer Ortsangehörigenzahl von 2884. Die Zahl der Geburten, die 1929 noch 47 betrug, ist auf 29 zurückgegangen. 20 Kinder wurden 1930 geboren und 18 Kinder frühlich eingetaucht. Es erfolgten 23 Eheschließungen (11). Geburten sind im Laufe des Jahres 9 Ermordete und 2 Kinder (19). Die Zahl der Konfirmierten betrug 15 Knaben und 15 Mädchen im Vergleich mit 20 Knaben und 19 Mädchen im Vorjahr. Die Zahl der Taufen betrug 117 (79 Männer und 38 Frauen) den höchsten Stand in der Nachkriegszeit erreichte. 1929 betrug die Zahl der Abendmahlsbesucher 399. Die Summe der Kollektanden erreichte in den beiden von Pastor Grob betreuten Gemeinden über und unterhalb die Höhe von 471 Mark gegenüber 100 Mark mehr als 1929. Die Gesamtheit der Kirchenbesucher war 3888 (3595). Vier weibliche und eine männliche Person sind aus der Kirche ausgeschieden. Aus der kirchlichen zur evangelischen Kirche übergetreten sind zwei Personen. Sehr erwünscht sind Spenden zur Veranschaulichung einer neuen Mitarbeiterscheune. Dieser sind für diesen Zweck von verschiedenen Vereinen 45 Mark gesammelt und an die Kirche abgereicht worden.

Verde-Versteinerungen.

Naumburg. Der Pferdezüchterverband der Provinz Sachsen veranlaßt am 17. März, dem 11. Januar 1931 in Naumburg (Saale), einem Meißnerischen B. und ab Freitag, dem 16. Januar 1931 in Naumburg (Saale), seine großen Jahreshauptversammlungen. In Naumburg kommen jetzt 40 und in Naumburg (Saale) 200 von einer Kommission ausgewählte Gewerkschaftskandidaten zum Zwecke des Verkaufes der Naumburger Tiere bereits am Vortage, in Naumburg einige Stunden vor Beginn der Veranstaltung beschäftigt werden. Nach und nach wird der Pferdehandel an den Standorten. Pferde werden zusammengeführt und den Interessierten in Schrift und Trab vorgeführt. Kataloge werden kostenlos und weitere Auskunft erteilt bereitwillig der Verbandsrat der Provinz Sachsen.

sonst vielleicht den Vorwurf machen, daß Sie — etwas verkauft hätten!“

„Männer betrachte das junge Mädchen, das sichtlich bewegt durch das Verkommen zu sein schien.“

„Sie nehmen regen Anteil, Fräulein von der Salzen. Das ist nett von Ihnen. Vielleicht haben Sie recht, obgleich ich das Herumhören in einem Saal nicht liebe. Mein Freund dürfte der Preis an seinem Stand nicht erleben, den der Schlichter festsetzt. Immerhin gibt das Material wertvolle Aufschlüsse. Ja — ich werde der Verlesung Ihren vertraulichen Kenntnis geben.“

Gegen Abend meldete man ihm, daß Herr von Penner in seinem Arbeitszimmer, im Erdgeschoss und gemessen empfing ihn der Generaldirektor.

„Ich höre vom Herrn Geheimrat, daß Sie spätestens im Herbst ebenfalls nach der Krän gehen wollen. Diebes Ingegnier freut mich. Sie wissen ja, welchen Wert ich darauf lege. Sie dort in verantwortungsvoller Stellung tätig zu sehen.“

„Erich verneigte sich und nahm Platz.“

„Ich hoffe bis zu diesem Termin in meinem Laboratorium zu einem gewissen Abschluß gekommen zu sein. Wenn ich Sie zu dieser anwendungs Studie anfinde, Herr Generaldirektor, ist der Grund leider kein erfreulicher.“

Und Männer erzählte kurz das Geschehene. „Ich weiß nicht, ob es ratsam ist, die Polizei mit Ermittlungen zu betrauen, auf jeden Fall aber hielt ich es für annehmbar, Ihnen Meldung zu erstatten.“

Herr von Penner lächelte ein bißchen malträts.

„Gewiß — eine recht peinliche Sache! Ob ich bei etwas ärgerlicher Vorfall hätte vermeiden lassen, kann ich im Augenblick nicht übersehen. Zur übrigen muß ich offen be-

kennen, daß ich die Deckhalter-Ermüdung, soweit ich über die neuen Verände unterrichtet wurde, nicht auf so hoch einschätze!“

Er hob die Hand und winkte Männer jovial zu.

„Nicht gekränkt sein, Herr Doktor! Das ist nun einmal meine Meinung, und darum lege ich dieser Diebstahlsaffäre auch keine übertriebene Bedeutung bei. Wie Sie selbst sagen, ist das Material nicht einmal vollständig. Also — was will die Konkurrenz, wenn sie in den Besitz der Sache kommen sollte, kann anfangen?“

So freundlich Penner sprach, erkannte Erich doch, daß in den Worten zu etwas wie Schadenfreude und Spott lag.

„Herrlich ruhig antwortete Erich: „Auch ich hoffe, daß die entwendeten Tabellen und Rechnungen nicht erlangen, was das neue Deckhalterstück praktisch zu verwerten. Immerhin ist es ein unheimliches Gefühl, behauptet zu werden. Darum melde ich den Vorfall!““

Der Generaldirektor suchte die Äußerung.

„Und dann — bitte etwas vorzüglicher sein. Sie müssen eben die Schlüssel zum Geheimnis dazwischen bei sich tragen.“

„Jemlich bestimmt antwortete Minister: „Ich habe das Empfinden, daß ich mit meinen Verurteilten zu machen brauche. Der Diebstahl muß ganz raffiniert, in kürzester Frist ausgeführt werden. Ich verbleibe innerhalb fünf Minuten, in denen ich das Laboratorium verläßt.““

„Haben Sie einen Verdacht?“

„Nein — doch es kann nur jemand in Frage kommen, der mit der Deckhalter-Genauigkeit vertraut ist.““

Penner warf die Frage auf: „Also — ein Handstück? Erleichtert!“

„Was einzigt sich dafür, daß er Deckhalter-

genauigkeit hat.“

„Was einzigt sich dafür, daß er Deckhalter-

genauigkeit hat.“

„Was einzigt sich dafür, daß er Deckhalter-

genauigkeit hat.“

„Was einzigt sich dafür, daß er Deckhalter-

genauigkeit hat.“

„Was einzigt sich dafür, daß er Deckhalter-

genauigkeit hat.“

„Was einzigt sich dafür, daß er Deckhalter-

genauigkeit hat.“

„Was einzigt sich dafür, daß er Deckhalter-

genauigkeit hat.“

„Was einzigt sich dafür, daß er Deckhalter-

genauigkeit hat.“

„Was einzigt sich dafür, daß er Deckhalter-

genauigkeit hat.“

„Was einzigt sich dafür, daß er Deckhalter-

genauigkeit hat.“

„Was einzigt sich dafür, daß er Deckhalter-

genauigkeit hat.“

„Was einzigt sich dafür, daß er Deckhalter-

genauigkeit hat.“

„Was einzigt sich dafür, daß er Deckhalter-

genauigkeit hat.“

„Was einzigt sich dafür, daß er Deckhalter-

genauigkeit hat.“

„Was einzigt sich dafür, daß er Deckhalter-

genauigkeit hat.“

„Was einzigt sich dafür, daß er Deckhalter-

genauigkeit hat.“

„Was einzigt sich dafür, daß er Deckhalter-

genauigkeit hat.“

genauigkeit hat. Davon werden auch eine Anzahl Oberbürger Verleugte betroffen, die von Gläubigern noch höher angefordert wurden. Auf der zur Metallgesellschaft Frankfurt a. M. gehörigen Hans-Georg-Bühne ist fünfzig Angestellten am 31. März d. J. gekündigt worden. Es handelt sich dabei um vorläufige Maßnahmen, falls ein erneuter Abbruchvertrag weitere Einmündigungen notwendig machen sollte. Die Befragung des hiesigen Arbeitsmarktes ist in diesem Jahre um das Doppelte größer als im Vorjahre.

Wermoulsteue. (H. u. S. Gemeindebau.) Mit Jahresausgang konnte der Neubau unseres dritten Gemeindehauses bezogen werden; er bietet sechs Familien ein trauliches Heim und hilft ein wenig die Wohnungsnot lindern.

Wermoulsteue. (H. u. S. Gemeindebau.) Mit Jahresausgang konnte der Neubau unseres dritten Gemeindehauses bezogen werden; er bietet sechs Familien ein trauliches Heim und hilft ein wenig die Wohnungsnot lindern.

Wermoulsteue. (H. u. S. Gemeindebau.) Mit Jahresausgang konnte der Neubau unseres dritten Gemeindehauses bezogen werden; er bietet sechs Familien ein trauliches Heim und hilft ein wenig die Wohnungsnot lindern.

Wermoulsteue. (H. u. S. Gemeindebau.) Mit Jahresausgang konnte der Neubau unseres dritten Gemeindehauses bezogen werden; er bietet sechs Familien ein trauliches Heim und hilft ein wenig die Wohnungsnot lindern.

Wermoulsteue. (H. u. S. Gemeindebau.) Mit Jahresausgang konnte der Neubau unseres dritten Gemeindehauses bezogen werden; er bietet sechs Familien ein trauliches Heim und hilft ein wenig die Wohnungsnot lindern.

Wermoulsteue. (H. u. S. Gemeindebau.) Mit Jahresausgang konnte der Neubau unseres dritten Gemeindehauses bezogen werden; er bietet sechs Familien ein trauliches Heim und hilft ein wenig die Wohnungsnot lindern.

Wermoulsteue. (H. u. S. Gemeindebau.) Mit Jahresausgang konnte der Neubau unseres dritten Gemeindehauses bezogen werden; er bietet sechs Familien ein trauliches Heim und hilft ein wenig die Wohnungsnot lindern.

Wermoulsteue. (H. u. S. Gemeindebau.) Mit Jahresausgang konnte der Neubau unseres dritten Gemeindehauses bezogen werden; er bietet sechs Familien ein trauliches Heim und hilft ein wenig die Wohnungsnot lindern.

Wermoulsteue. (H. u. S. Gemeindebau.) Mit Jahresausgang konnte der Neubau unseres dritten Gemeindehauses bezogen werden; er bietet sechs Familien ein trauliches Heim und hilft ein wenig die Wohnungsnot lindern.

Wermoulsteue. (H. u. S. Gemeindebau.) Mit Jahresausgang konnte der Neubau unseres dritten Gemeindehauses bezogen werden; er bietet sechs Familien ein trauliches Heim und hilft ein wenig die Wohnungsnot lindern.

Wermoulsteue. (H. u. S. Gemeindebau.) Mit Jahresausgang konnte der Neubau unseres dritten Gemeindehauses bezogen werden; er bietet sechs Familien ein trauliches Heim und hilft ein wenig die Wohnungsnot lindern.

Wermoulsteue. (H. u. S. Gemeindebau.) Mit Jahresausgang konnte der Neubau unseres dritten Gemeindehauses bezogen werden; er bietet sechs Familien ein trauliches Heim und hilft ein wenig die Wohnungsnot lindern.

Ab Dienstag, den 6. Januar

Inventur-Ausverkauf Bruno Freytag Qualitäten

Halle (Saale)

sehr niedrig im Preis!

Damen-Mäntel, Kleider, Strickwaren, Kinder-Bekleidung,
Wollstoffe, Seidenstoffe, Waschstoffe, Wäsche, Leinenwaren, Strümpfe.

Restbestände Gardinen noch billiger.



Leser kauft bei unseren Inserenten!



Einer sagt's dem anderen:

bei Delphe Halle, Leipziger Str. 93 neben Ritterhaus ist Inventur- Ausverkauf

Da gibt es fabelhafte Sachen

Lack und feinfarbige Spangens m. L.-XV.-Absatz, alle Größen **7.-**

Lackpumps m. Nubukverzierungen und Nubukspangens m. Lackverzier. u. L.-XV.-Abs., alle Größen **8.-**

Schwarze Nubuk-Spangens, Trotteur-Absatz, in allen Größen, RM. 7.- Ferner haben wir einen großen Posten von Rest- u. Einzelpaaren ganz gewaltig im Preise reduziert und bringen solche zu den **Serienpreisen von RM. 3.- 4.- 5.- 6.-** usw.

Ein Blick in unsere Fenster wird Ihnen weitere Vorteile zeigen.

Wer das sieht, weiß Bescheid und ist in 10 Minuten unterwegs zu:

Herrenschuhe, Kinderschuh, Sportschuh, Hausschuh, Überschuh genau so billig!

Delphe

Der Inventur-Ausverkauf beginnt Dienstag, 6. Jan., Punkt 8 Uhr

Kirchl. Nachrichten

Dom. Getauft:
Der Schloßer Kurt Kettner mit Frau Paula geb. Bauer.

Stadt. Getauft:
Ulwe, Sohn d. Kaufmanns W. Nöpfer; Margot, Tochter d. Schreibers Oswald Baughöf.

Der Installateur u. Klempner R. Grotzheim mit Frau W. J. geb. Kimmel, Beerd:
Der Postk. Rodendorf: Die Tochter d. Schweizers Mühlmann; Die Witwe Merkel.

Altenheim. Getauft: Anna, Tochter d. Dachdeckers Felix; Renate, Tochter des Zollanwärt. Kirchner.

Beerd: D. Gehirnführer Kurt Albert mit Frau Elisabeth geb. Merkel. Beerd. Die Ehefrau des Rentn. H. Malpricht. Die Witwe Amalie Schmitz geb. Käßländer.

Holz-Auktion

Am Mittwoch 1 Uhr mittags sollen die beim Abbruch des Heringischen Grundstückes hinter dem Rathausle gewonnen. Hölzer, Türen, Fenst. gegen Barzahlung versteigert werden.

Heirat!

Anst. Mädch. 29 Jahre, v. Lande etwas Vermögen möchte sich mit netten soliben Herrn verheiraten. Bewerber nicht ausgeschlossen. Zuschriften unter C 1413 an die Exped. d. Bl.

Brauner Jagdhund mit weißer Brust entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben. Dörstewig Str. 21.

Stadt Karten

Die Verlobung unserer Tochter Charlotte mit Herrn Walter Klappenbach geben wir hiermit bekannt

Charlotte Ziefe
Walter Klappenbach
Verlobte

Otto Ziefe u. Frau
Marie geb. Buschmann

Merseburg, d. 5. Jan. 1931
Hallsche Str. 30

Merseburg, d. 5. Jan. 1931
Lindenstr. 8

Auswärtige Theater

Leipzig.
Programm für Dienstag.
Neues Theater.
Kostümball Hänsel und Gretel
19.31-22.15 Uhr
Altes Theater.
Der Vidor
20-22.30 Uhr



Todesfälle

Weißenfels
Elisabeth Ritzliche, 78 Jahre.
Reichardswerben
August Lehmann, 82 Jahre.
Schleußig
Marie Schumann, 19 Jahre.
Halle
Hilts Scherer, Marie Gausch, Maria Haverlaan.

Kirchliche Nachrichten für Neumark-Geiserichtig.

Dienstag, 19.30 Uhr evangelisch. Frauenabend in der alten Schule.
Mittwoch, 19.30 Uhr Jungmädchensbund in der alten Schule.
Donnerstag, 20 Uhr Bibelstunde in der alten Schule.
Freitag, 19.30 Uhr Singsabend in der alten Schule.

Inventur-Ausverkauf

ab 6. Januar 1931
Woll-Korn
Gotthardstr. Nr. 29

Sungfer

die gut nähen u. plätten kann u. fräst, faub.
Mädchen
für Küche und Haus gesucht.
Socunia v. Lucius, St.-Walden 6. Gehrt.

Kunststofferei
Annahme:
Wagnerstr. 5

Gründlicher Einzel-Unterricht
in Buchf., Rechnen, Stenogr., Maschin. schreiben, Deutsch, Schönschr., Steuer-sachen usw. Mäßige Preise. Tel. 33018

F. Wehmer & Sohn
Halle, Preußenring 1

Verlangen Sie
auf Bahnhöfen, in Gaststätten und Cafés das

Merseburger Tageblatt (Kreuzblatt)

Stellmader-lehring
sucht für sofort oder später
Schmied, Glasbläser

Wohn. Zimmer
frei. Breitestr. 16

hierabgesetzte Preise!
Schlafzimmer-schranke
130 cm mit
Wischerkasten
130 cm mit
Stell. Ansicht
130 cm m. W.
u. Spiegel
150 cm m. W.
u. Spiegel
Flurgarderoben
27.- bis 63.- Mk.
Geb. Jungblut
Halle (Saale)
Albrechtstraße
37

Dienstag, 6. Januar.

Leipzig (Dresden 319), Wellentänge 250 Nr.
10.00 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.
10.10 Uhr: Wetter und Verkehr.
10.15 Uhr: Bekanntgabe Tagesprogramm.
10.45 Uhr: Was die Zeitung bringt.
10.45 Uhr: Gartenrundschau im Januar.
11.00 Uhr: Werbenachrichten.
Anschl.: Schallplattenkonzert.
11.45 Uhr: Wetter, Wasser und Schnee.
12.00 Uhr: Berühmte Drucker, des Auslands.
12.55 Uhr: Rauener Zeitzeichen.
13.00 Uhr: Wetter, Presse und Börse.
Anschl.: Musik.
15.40 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.
16.00 Uhr: Die Aufgaben der modernen Heilpädagogik.
16.30 Uhr: Druckerkonzert.
17.30 Uhr: Wetter und Zeit.
17.55 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.
18.05 Uhr: Frauenfunk.
18.30 Uhr: Französisch.
19.00 Uhr: Was hat der akademische Berufsberater einem Abiturienten zu sagen?
19.30 Uhr: Schallplatten.
20.30 Uhr: "Berlinge", Erzählung.
21.00 Uhr: Vom Tage.
21.15 Uhr: Deltraut. Eiben spielt Chopin.
22.00 Uhr: Nachrichtenabend.
Anschl. bis 23.30 Uhr Tanzmusik.

Dienstag, 6. Januar.

Königsbrunnentauern, Wellentänge 1635 Meter
6.20 Uhr: Zeit und Wetter.
6.55 Uhr: Wetter.
7.00 Uhr: Tanzmusik.
10.30 Uhr: Neue Nachrichten.
11.30 Uhr: Tierwelt, Tierhaltung oder viellos?
12.00 Uhr: Schallplatten.
12.25 Uhr: Wetter.
12.55 Uhr: Rauener Zeitzeichen.
13.30 Uhr: Neue Nachrichten.
14.00 Uhr: Schallplatten.
15.30 Uhr: Wetter und Börse.
15.45 Uhr: Kinderkunde.
16.00 Uhr: Frauenkunde.
16.30 Uhr: Konzert.
17.30 Uhr: Einführung in das Verständnis der neuen Musik.
18.00 Uhr: Die deutsche Dichtedlung.
18.30 Uhr: Volkshilfsfunk.
19.00 Uhr: Französisch für Anfänger.
19.30 Uhr: Volkshilfsfunk.
19.45 Uhr: Wetter.
20.00 Uhr: Tanzabend.
Während einer Pause Tages- u. Sportnachrichten.
21.30 Uhr: "Das Pensionat", komische Operette.
22.30 Uhr: Politische Zeitungsschau.
Danao: Wetters-, Tages- und Sportnachrichten.
23.10 Uhr: Unterhaltungskonzert.

15% RABATT | Mein großer INVENTUR-AUSVERKAUF | 15% RABATT

beginnt Dienstag, den 6. Januar 1931
Große Preisermäßigung in allen Abteilungen
15 Prozent Rabatt auf alle nicht im Preise herabgesetzten Waren

BERNHARD REICHE

Merseburg Entenplan 3

Lichtspielhaus Sonne

Heute Montag, d. 5. Januar
Das große brunnfalle Tonfilm-Ereignis
in deutscher Sprache!

Erich v. Stroheim d. geniale Künstler
in der Sensation der Saison

Der große Gabbo
Die fesselnde Geschichte eines Bau-
redners u. seiner Bundesgruppe **Otto**
Regie: James Cruze, Tonhersteller: **Zobler**
Der große Gabbo ist eine außerordentlich
Ein außergewöhnliches Meisterwerk
500 Sitzplätze in einer Kette - Spannung
Außerdem schönes Beiprogramm
Anfang 5.30 und 8.10 Uhr
Jugendliche haben Zutritt!

Union-Theater: Heute letzter Tag!
Der Schuß in der Oper u. Der schwarze Gatan
Dienstag - Donnerstag geschlossen

Öffentl. Vortrag

Dienstag, den 6. Jan., abds. 8 Uhr
Obere Breitenstraße 16 (Hinterhaus)

Thema:
Das zweite Kommen Christi
und die ihm vorangehenden Zeichen
Referent: **H. Dierking**, Halle
Eintritt frei

Jedermann willkommen

Herab-
gesetzte Preise!

Schlafzimmer
1050.- 920.- 810.-
750.- 680.- 550.- 350.-
große Auswahl

Gebrüder Jungblut
Halle (Saale)
Albrechtstr. 37

**Mehr als das
Übliche gelang-**
das werden Sie uns selbst bestä-
tigen, wenn Sie morgen unseren
**Inventur-
Ausverkauf**
besuchen. So scharfe Preisab-
striche gab es nie. Sie werden
diesmal doppelt kaufen können.

Dobkowitz

Besichtigen Sie bitte in Ihrem Interesse unsere Schaufenster und Auslagen
Ausverkaufszeit von 8 bis 19 Uhr durchgehend

Sämtliche Formulare

für Landgemeinden usw.
halten wir stets auf Lager

Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H.

Oberschlesiens Not!

Die in Polnisch-Oberschlesien von den Polen
den Deutschen Einwohnern gegenüber be-
gangenen schweren **Uebergriffe** und
Grausamkeiten veranlassen die unter-
zeichnete Vereinigung, in Hinsicht auf die
Mitte Januar 1931 beginnende Genfer Völker-
bundstagung öffentlich zu diesen Vorkom-
nissen Stellung zu nehmen.

Wir rufen deshalb die gesamte Einwohnerschaft
von Merseburg u. Umgegend zu einer

Protestkundgebung

auf, die am **Donnerstag, d. 8. Januar,**
20 Uhr, im „Tivoli“ stattfindet.

Herr Pastor Angermann hat auf Wunsch die
Ansprache bereitwilligst übernommen.

Merseburg, den 5. Januar 1931

Zugleich im Namen aller übrigen beteiligten
Vereinigungen und Verbände

**die Vereinigten Verbände
heimatretreuer Oberschlesier**
Ortsgruppe Merseburg und Umgebung

gez. **Dr. Mesebach** gez. **Herzog**
Ehrevorsitzender Vorsitzender

Kammerlichtspiele

Nur noch wenige Tage! Die große 100% Tonfilm-Prämie

Ein Burjennlied aus Heidelberg!

Nicht zu verwechseln mit dem vor Jahren schon einmal da-
gewesenen Film, sondern ein neuer Film, welcher alles bringt
was Auge und Herz mit sich erfährt! Der Film der Sieber und
Schlager! Sie sehen die herrlichsten Landschaftsbilder! Sie
hören die neuesten Schlager! Ein Film voll Spannung und
Feuer u. einem Schuß feiner, unaufbringlicher Poesie. Ueber-
all, wo die deutsche Sprache klingt, wird dieser Tonfilm mit
Begeisterung aufgenommen! Außerdem: Das erstklassige Ton-
film-Beiprogramm! 2 Stunden köstlichen Humors!

Wir räumen

FÜR DAMEN

Hübscher Lack-
spangenschuh . . . 4.45
Spangenschuhe in
schw. Boxkalf od. in
Samtleder mit Lack 5.45

Trotteurschuhe in
fesch. zweifb. Komb. 5.85
Spangenschuhe schwarz
Samtleder mit Lack,
besonders elegant 6.85

Lackspangenschuh
mit LXV.-Absatz . 6.85
Mädch.-Lackspangen
sehr vorteilhaft Gr.
27-35 . . . Gr. 27-28 4.85

Schwarzer
Spangenschuh 3.45

Molliger Hausschuh
m. Filz u. Ledersohle
Gr. 36-42 . . 1.55

Aparter zweifar-
biger Trotteurschu
6.45

Solider Herren-
stiefel, weiß ged.
6.85

FÜR HERREN

Schwarzer Straßen-
schuh in Rindbox . 5.85
Eleganter Lackhalb-
schuh f. alle Zwecke 7.45

Schw. Stiefel mit
schützenden Zwi-
schensohlen . . . 8.85
Vornehm. Halbschuh
echt Boxkalf od. Lack 8.85

Original-Good.-Welt
Halbschuhe
schwarz oder
braun Boxkalf,
sowie Lack . . 9.85

Sie sparen!

Unsere Versandabteilung beliefert Sie auf Wunsch mit jedem gewünschten Artikel.

Billige Ausverkaufspreise
für Liwara-Strümpfe

Damen-Strümpfe:
Flor oder künstl. Wollstrümpfe . . 0.95
Bemberg Gold 1.95
Wollstrümpfe 2er 1.95

Herren-Socken:
Moderne Dessins 175, 180, 190 . 0.65
2 Paar Kinderstrümpfe
in Gr. 6-10 0.95, in Gr. 11-13 0.75

Weitere Verkaufsstellen a. a. auch in Ankersleben, Bernburg, Dessau, Nordhausen.

vom 6. 1.—19. 1. 1931

Conrad Tack

& CIE
AG.
BURG
B. M.

Rest- und Einzelpaare
ohne Rücksicht auf den frü-
heren Wert stark ermäßigt

Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie. G. m. b. H.

Halle a. S.

Leipziger Straße 11
Fernsprecher 26240